

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

133 (10.6.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-676750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-676750)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk resp. 2 Mark 27 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanschluss Nr. 40.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 133.

Oldenburg, Montag, den 10. Juni 1901.

XXXV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Die Zuspitzung der marokkanischen Frage.

Oldenburg, 10. Juni.

Man schreibt uns:

Seitdem Herr Delcassé, Frankreichs Minister des Auswärtigen, von seiner petersburger Reise zurückgekehrt ist, hat sich die wichtigste auswärtige Angelegenheit des westlichen Nachbarstaates, sein Verhältnis zu Marokko, offenbar zugespitzt. Die französische Regierung befolgte von diesem Zeitpunkte an, im Gegensatz zu ihrer früheren reservierten Haltung, die Politik entschiedenen Vorgehens. Gälte dies lediglich dem Sultan von Marokko, so hätte dieses Verhalten weiter nichts zu sich. Doch man weiß allgemein, daß Frankreichs Partner in Marokko kein anderer als England ist, daß der Kampf in Wirklichkeit um die Vorherrschaft im westlichen Mittelmeer geführt wird, die England kraft seines Besitzrechts auf Gibraltar zur Zeit ausübt. Minister Delcassé hat also in Petersburg einerseits die Begehung der russischen Anleihe auf dem französischen Markt vermittelt, andererseits der auswärtigen Politik Frankreichs die Unterstützung Rußlands erwirkt und so die Republik gegen ein zweites „Tajschoda“ gesichert.

Einer neutralen Haltung Rußlands hätte sich also England bei einem Waffengang mit Frankreich nicht mehr zu versehen. Das wissen die Herren an der Themse sehr wohl, und deshalb sind sie nach althergebrachtem Brauch darauf aus, hinter einer anderen Macht Deckung zu suchen, und zwar hinter Deutschland, das für solche Zwecke den Briten noch stets gut genug war. Wenn man den in der Londoner Presse geistlich gegebenen Darstellungen glauben könnte, ließe sich auf dem weiten Erdrund kaum ein Gebiet entdecken, an dem Deutschland interessierter wäre, als an Marokko. Demgegenüber muß betont werden, daß Deutschland dort nur handelspolitisch interessiert ist. Und auch in dieser Beziehung herrschen vielfach übertriebene Vorstellungen. Die offizielle Statistik berechnet den Wert des deutsch-marokkanischen Handels auf wenig mehr als 7 Millionen, von denen der Löwenanteil auf die Einfuhr aus Marokko entfällt. Das politische Moment scheidet hier völlig aus. Eine etwaige Aufteilung des Sultanats geht Deutschland nur insoweit an, als es Sorge zu tragen hat, daß seine wirtschaftlichen Interessen keine Beeinträchtigung erfahren.

Der offenbar von England beeinflusste Sultan von Marokko scheint allerdings genehmer, der deutschen Regierung eine politische Rolle aufzubringen. Anders kann schwerlich erklärt werden, daß er seinen Kriegsminister jetzt beauftragt hat, sich in außerordentlicher Mission nach London und Berlin zu begeben. Einer Meldung aus Tanger zufolge soll im Plane liegen, ein Protektorat Englands über Marokko in die Wege zu leiten. Es geht sicher etwas Aehnliches vor, sonst wäre nicht eine marokkanische Gesandtschaft nach London beordert worden, um König Eduard zur Thronbesteigung zu beglückwünschen. Der Standpunkt Deutschlands in dieser Angelegenheit ist klar und dürfte auch vom Reichskanzler dem marokkanischen Kriegsminister gegenüber entsprechend vertreten werden. Sich mit Frankreich zu verbinden, zu dem es jüngst in besonders freundschaftliche Beziehungen getreten ist, liegt für Deutschland nicht der mindeste Anlaß vor. Gerade im dunklen Erdteil haben Deutsche und Franzosen immer und überall im besten Einvernehmen gelebt. Die Vorgesinnis Englands ist freilich begründet. Von seiner Position in Marokko hängt der ungefähre Besitz Gibraltars, die Stellung Großbritanniens im Mittelmeer, und damit seine Stellung als Weltmacht ab. Die neuesten madrider Telegramme lassen übrigens erkennen, daß auch Spanien, das als Eigentümerin der nordafrikanischen „Presidios“ an der Marokko-Fraze

unmittelbar interessiert ist, die weitere Entwicklung der Dinge mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt.

Das Kaiserpaar in Heiligengrabe.

Das Kaiserpaar ist am Sonnabend im Kloster Heiligengrabe (St.-Brigant) eingetroffen, um der dortigen Abtissin einen Hebstiftnenstab zu überreichen und gleichzeitig der Stiftung, der auch die Vorfahren des Kaisers Anhänglichkeit bewahrt, ein neues Reiches über Huld zu geben. Die Meldungen über diesen Besuch lauten: Der Kaiser und die Kaiserin trafen am Sonnabend kurz vor 1 Uhr auf der Station Heiligengrabe ein, begleitet vom Hausmarschall Fürsten zu Gulesburg, dem Generaladjutanten v. Tessen, dem Stabsadjutanten v. Platen, dem Chef des Militärkabinetts Grafen Hülsen-Däter, dem Chef des Zivilkabinetts Dr. v. Kuramus, der Hofdame v. Gersdorff, dem Kammerherrn v. Mäkinen und dem Oberstabsarzt Dr. Jürgens. Die Majestäten wurden von der Abtissin Frau Adolphine v. Khor, dem Stiftspräsidenten, dem Stiftpfandmann und dem Pastor des Ortes empfangen und von der Abtissin und dem Probst mit einem Segensspruch begrüßt. Als der Kaiser und die Kaiserin die Kapelle betraten, stimmten die Schwestern eine Symnie an. Hierauf trat der Kaiser vor den Altar und hielt, unter Ueberreichung des kunstvollen Hebstiftnenstabes, bedeckten Hauptes an die Abtissin folgende Ansprache:

„In dem Jubiläumsjahre des preussischen Königthums konnte ich des Titels Heiligengrabe nicht vergessen, welches meine Ahnen allezeit auf ihrem landesväterlichen Berge getragen und dem sie so viele Beweise ihrer treuen Fürsorge gegeben haben. König Friedrich Wilhelm I. war es, der dem Stift die noch jetzt im wesentlichen geltende Verfassung verlieh. Der Titel „Abtissin“ für die Domina und die Ordensabsetzchen für die Konventualninen beruhen auf einem Gnadenakt König Friedrichs des Großen. In schwerer Zeit wurde das Stift vor der Säkularisierung seiner Güter durch König Friedrich Wilhelm III. bewahrt. König Friedrich Wilhelm IV., welcher Heiligengrabe zweimal mit seiner Gemahlin, der Königin Elisabeth, besuchte, machte das Stift zu einer Anstalt mildthätiger Barmherzigkeit, ließ diese Kapelle wieder herrichten und begründete die mit dem Stift verbundene Erziehungsanstalt. Und auch mein hochseliger Herr Großvater, Kaiser Wilhelm der Große, nahm Heiligengrabe unter seinen besonderen königlichen Schutz, unter dem es sich in irdischer Weise und reichen Segen spendend weiter entwickelte. Dieser Ueberlieferung meines Hauses bin ich gern gefolgt, und mit Freuden habe ich den 18. Januar d. J. benützt, um dem Stift einen neuen Beweis meiner königlichen Huld und Gnade durch Verleihung eines Hebstiftnenstabes zu geben. Nehmen Sie, Frau Abtissin, aus meiner Hand diesen mit Ihrem Wapen geschmückten Stab. Möge derselbe allezeit ein rechter Hirtensstab mütterlicher Liebe sein, der alle, die ihm unterstellt sind, zu ihrem wahren Besten führt, und um den sich in willigem Gehorsam alle Schwestern scharf zu dem verheißungsvollen Werke der Jugendberziehung und Liebesarbeit. Möge er den Moestab festen Glaubens bedeuten, der aus dem Felsen der Ewigkeit Wasser des Lebens schlägt. Möge er endlich den Wägenstab freudiger Hoffnung darstellen, mit dem wir auch im finsternen Thale dem guten Hirten nachwandeln unter dem Vortriebe: „Du bist bei mir, Dein Steden und Stab trösten mich.“ Das wolle Gott!“

Der Probst dankte namens der Abtissin, des Konvents und des ganzen Anbestedes und schloß mit einem Segensspruch. Der Chor der Schwestern sang zwei Verse des Liedes: „Water, fröme Du mit Segen.“ Das Kaiserpaar besichtigte die Kirche und nahm unter Vortritt der Damen einen Rundgang durch den Kreuzgang zum Kapittelssaal, wo eine Festtafel sich anstellte. — Die Rückfahrt zum Bahnhofe ging in derselben Weise wie die Ansfahrt vor sich.

Die Wirren in China.

Oldenburg, 10. Juni.

Die Mächte in China haben sich nunmehr dahin geeinigt, daß, solange das Gros der internationalen Expeditionstruppen sich noch in China befindet, die rangältesten Offiziere der beteiligten Kontingente den Oberbefehl über ihre Truppen führen, da mit der Abreise des Grafen Waldersee das gemeinschaftliche Arme-Oberkommando aufgehört hat, zu existieren. Ueber die Frage, ob ein einheitlicher Oberbefehl über die in China künftighin verbleibenden Besatzungstruppen der Mächte zu organisieren sei, schweben zur Zeit Verhandlungen zwischen den Kabinetten. Vorher hatten sich die Generale in China mit der Erörterung dieser Frage beschäftigt, und aus ihrer Mitte kam die Anregung, einen zeitlich begrenzten alternierenden Oberbefehl zwischen den Kommandeuren der einzelnen Besatzungskontingente zu schaffen. Dieser Vorschlag dürfte aber aus verschiedenen

Gründen bei den Kabinetten wenig Beifall finden, wenn es auch schwierig erscheint, zu einer anderen Lösung zu gelangen. Aus berliner amtlichen Kreisen hört man gleichfalls, daß die Verhandlungen über einen eventuellen Oberbefehlshaber noch nicht abgeschlossen sind. Die Meldung, die von amerikanischen Widerständen wissen wollte, entbehrt natürlich der Begründung. Amerika würde mit der Oberbefehlshaber überhaupt nichts zu thun haben, da es außer der zur Verfügung der Gesandtschaft stehenden Gesandtschaftsmache keine Truppen in China zurückläßt.

Die deutsche Besatzungsbrigade, die in Ostasien zurückbleibt, kommandiert Generalmajor v. Rohrscheidt; sie setzt sich zusammen aus drei Infanterieregimentern à 8 Bataillonen à 3 Kompanien, 1 Eskadron Jäger zu Pferde, 1 Feldartillerie-Abteilung, 1 Pionier- und 1 Trainkompanie.

Eine andere Meldung besagt: Von 54 Kompanien kehren 88 zurück, und 18 verbleiben bei der ostasiatischen Besatzungsbrigade. Diese werden in 6 Bataillone statt bisher in 4 Bataillone formiert. Ferner kehrt zurück die ostasiatische Jägerkompanie. Von dem ostasiatischen Reiter-Regiment kehren 3 Eskadrons zurück, und verbleibt in Ostasien. Von den 8 Batterien kehren 5 zurück und bleiben 3 in Ostasien. Von den 3 Pionierkompanien kommen 2 zurück und verbleibt eine in Ostasien. Außerdem kehrt die ostasiatische Feldhaubitzen-Batterie zurück.

Nach Mitteilung des Kriegsministeriums hat die ostasiatische Munitionskolonnenabteilung in der Stärke von 10 Offizieren, 599 Mann die Heimreise nach Deutschland auf dem Reichspostdampfer „Gamburg“ am 8. Juni in Shanghai angetreten. Die schiffsplanmäßige Ankunft in Bremerhaven erfolgt am 28. Juli.

Ein Teil der deutschen Truppen wird bei der Rückkehr aus China in Triest landen und seinen Weg durch Oesterreich nehmen.

Infolge der Rückkehr eines großen Theils der deutschen Truppen aus China dürfte auch die Feldpostexpedition bald aufgehoben werden. Ein Teil des Personals wird voraussichtlich zur Verstärkung der Beamtenkräfte bei den Dispositivanstalten in China Verwendung finden.

Graf Waldersee wird auf seiner Rückreise aus Ostasien den Weg nicht über Amerika nehmen, auch Deutschostafrika nicht berühren. Graf Waldersee beabsichtigt vielmehr, über Shanghai und Wien ohne weiteren Aufenthalt nach der Heimat zurückzufahren, so daß seinem Eintreffen in Deutschland jedenfalls vor Mitte August entgegenzusehen werden kann.

Die zur Bewachung der Eisenbahn in China bleibenden ständigen Wachen werden so verteilt werden, daß den deutschen Truppen die Section Peking, den Franzosen die Section Taku und den Engländern die Section Schanghaiwan zufällt.

Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Shanghai ist dort ein Heizer eines von Dongkong gekommenen Dampfers an der Pest erkrankt. Es ist dies der erste Pestfall in Shanghai.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 10. Juni.

Frau Botha, die als Friedensunterhändlerin angesehen wird, traf am Sonnabend mit dem Dampfer „Dunvegan Castle“ in Southampton ein; sie lebte ein Interview ab. Der Sohn des früheren Transvaalsekretärs Fischer teilte dem Vertreter des Reuterschen Bureaus mit, Frau Botha gehe direkt nach London und von dort nach Holland und Belgien. Der Abreiseterrn nach dem Kontinent sei noch unbekannt. Er könne die Meldung, Frau Botha sei in einer Friedensmission nach Europa gekommen, weder bestätigen noch dementieren. Er sei auf Ehrenwort von den Engländern freigelassen worden, um Frau Botha nach Europa zu begleiten und seinen Vater Abraham Fischer in Brüssel zu besuchen.

Einen neuen Verstoß gegen das Völkerrecht scheinen die Engländer im Sinn zu haben. Eine Times-Depesche aus Victoria meldet nämlich:

Eine Proklamation, in welcher angekündigt wird, daß nach Ablauf eines Monats alles Eigentum der aus Romando befindlichen Buren konfiszirt werden würde, und die Führer, wenn sie gefangen genommen worden seien, mit lebenslänglicher Deportation bestraft werden würden, dürfte eine heilsame Wirkung haben, da es bekannt ist, daß mehrere Burenführer in ihrer Haltung schonankend sind.

Die Buren werden sich auch durch diese neueste Schändlichkeit nicht beirren lassen, ihren Widerstand fortzusetzen. Buren Kriegsschiffe.

Oberst Sobell geriff am 7. Juni das Burenlager nordwestlich von Barkly-East an, machte dabei 20 Gefangene und erbeutete 160 Pferde sowie Munitionsvorrat, Lebensmittel usm. Oberst Wynndham griff eine Burenabteilung in der Nähe von Steynbos an und machte 22 Gefangene. Am 7. Juni ereignete sich in der Nähe von Pretoria auf

der Vietersburg-Einie ein Eisenbahnunfall. Ein mit Trüppern gefüllter Zug stieß mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zuge zusammen; neun Soldaten wurden getötet, mehrere verwundet.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Bundesrat hält heute eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen die internationale Ueber- einkunft zum Schutze der für die Landwirtschaft nützlichen Vögel, die Verordnung über die Tagelöhner, Fuhrloster und Umzugsloster der Reichsbeamten, die Vorlagen über die Bestellung des Schiffsvermessungsamts als Revisionsbehörde für die Auktion der Binnenhäfen in Bereiche der brennlichen Wasserstraßen und über die berufsgenossenschaftliche Organisation der durch § 1 des Gewerbevollstreckungsgegesetzes der Unfallversicherung neu unterstellten Gewerbezweige, schließlich einige Eingaben und Verwaltungssachen. Nach der „Nationalen Korrespondenz“ wird der Bundesrat voraussichtlich noch bis Ende Juni Sitzungen abhalten und Anfang Juli sich vertagen.

Der preussische Kultusminister hat in einem Rundschreiben an die Regierungen die Ausbildung der Seminaristen und Volksschullehrer zu freiwilligen Krankenpflegern im Kriege anregt.

Die preussischen Staatsbahnen werden, nach der „N. A. Ztg.“, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, auch für das verflochtene Etatsjahr 1900 günstig abschließen. Das Blatt schätzt den Mehrüberschuß gegen den Etat auf ca. 18 Millionen Mark, ein Wirtschaftsergebnis, welches um so höher anzuschlagen ist, als während des letzten Drittels des Etatsjahres eine starke Abflattung des Verkehrs eintrat und diese, wie bereits bekannt geworden, auch dahin führte, daß die Verkäufe der Altmaterialien gegenüber den zu niedrigen Preisangeboten eingestellt wurden. Zweifellos hätte der Mehrüberschuß, der im Winter angenommenen Höhe erreicht, wenn die in den nicht verkauften Altmaterialien stehenden Werte den Einnahmen des Jahres 1900 noch zugute gekommen wären.

Der „Reichs-Anz.“ meldet: Die Einnahmen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung im Rechnungsjahr 1900 betragen 394,542,596 Mark (plus 20,908,695 Mark), die Einnahmen der Reichseisenbahn-Verwaltung 89,743,190 Mark (plus 2,849,431 Mark).

Der Verein deutscher Zeitungsverleger hält am 18. und 19. Juni zu Köln a. Rh. seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Die einzelnen Verhandlungsgegenstände sind ungemein wichtiger Natur und lassen eine rege Beteiligung an der Versammlung erwarten. Der Abend des ersten Tages soll mit einem geistlichen Besonderen beendigt werden. An der geistlichen Vereinerung können auch Verleger, die dem Verein noch nicht angehören, sich beteiligen.

Der internationale Feuerwehrrangerech beendigt am Sonnabend seine Beratungen. Minister Jeh. v. Rheinbaben schloß den Kongress mit dem Ausdruck des Dankes an die Teilnehmer. Am Schlusse der Verhandlungen wurde ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser ausgebracht.

Der württembergische Landtag verwarf die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des „Beobachter“-Redakteurs, Abgeordneten Schmidt. Den Strafantrag hatte das preussische Kriegsministerium wegen eines Artikels über das Verhalten der deutschen Truppen in China gestellt.

Die auch von uns wiedergegebene Meldung des „V. Z.“: Rittmeister von Kroygitz habe eine Festungshaft in Magdeburg verbüßt, weil er seinen Vorgesetzten im Jägerkorps erschlagen, entspricht nicht den Tatsachen. Als v. K. bei dem in Stendal unweit Magdeburg garnisonierenden Infanterie-Regiment Nr. 10 stand und Chef der 1. Eskadron war, wurde er zu Anfang des Jahres 1897 wegen Mißhandlung eines Untergebenen kriegsgerichtlich zu einer Festungshaft von vier Monaten verurteilt und hat damals auch die Strafe in Magdeburg tatsächlich verbüßt. Im übrigen gehen über v. K. durch die Presse Mitteilungen, die man nicht für glaubhaft halten sollte. Es wird berichtet, der Rittmeister v. Kroygitz habe sich darüber erregt, daß ein alter, mit dem Ehemann Kreuz geschmückter Wachtmeister sich nicht schnell und gelind genug gebüßt habe, um einen Bleistift, den der Rittmeister fallen gelassen hatte, aufzuheben. Herr v. Kroygitz nahm den Bleistift, warf ihn weg und befahl dem Wachtmeister, ihn aufzuheben. Dies wiederholte er dreieißig Mal. Es ist ferner im Reichstage vom Abgeordneten Kubner behauptet worden, v. Kroygitz habe 1897 den vom Erholungsurlaub zurückgekehrten Wachtmeister Martens so lange „Kehrt“ machen lassen, bis dieser umfiel und in das Lazarett getragen werden mußte. Der Rittmeister habe ferner in der Altenfelder Gegend an einem Sonntag von morgens bis abends Pferdeappell abgehalten, so daß die ganze Bevölkerung empört gewesen sei. Der Generalleutnant v. Viebahn glaubte damals im Reichstage seine Enttäuschung darüber ausdrücken zu müssen, daß ein „pflichttreuer, langgedienter Offizier“ über das Grab hinaus beleidigt werde, schämte aber später, als nachgewiesen wurde, daß dem Rittmeister wegen Mißhandlung von Mannschaften das Strafbuch entzogen worden sei, er auch Festungshaft erlitten habe, seine Erklärungen dahin ein, daß er nur habe sagen wollen: Laßt die Toten ruhen! Dem wird man sich anschließen.

In der Generalversammlung der Pommerischen Hypothekendarlehenbank am Sonnabend gab der Aufsichtsrat eine Erklärung ab, wonach es gelungen sei, ein Bankkonkordatium zu gewinnen, das seine guten Dienste zur Verfügung stellt zur Befriedigung der Forderungen, insbesondere um über die Art und den Wert der Aktien der Immobilienbesitzbank, die bei der Restzahlung der angefallenen Forderungen Schuldnerin ist, die erforderliche Klarheit zu schaffen, und eventuell bei der Liquidation der Immobilienbesitzbank behilflich zu sein. Der Vertreter der Aufsichtsbekörde, Regierungsrat Hopp, erklärte, die Unterlage der Hypothekendarlehen betrage 191 Millionen, wovon 93 Millionen abgeschrieben seien, weil sie zur Pfandbriefdeckung ungeeignet seien. 8 Millionen lägen vollständig außerhalb des Wertes der Grundstücke. Er glaube, daß die Pfandbriefe ziemlich abgedeckt seien.

Einmal betrage die Ueberdeckung 4 Millionen Mark, und dann seien im Besitze der Bank 13 Millionen Mark, wovon 3 Millionen als vollwertig anzusehen seien. Außerdem befänden sich in den Händen der Treuhänder noch 3 Millionen Mark freie Hypotheken bar. Danach komme man zu der Ueberzeugung, daß von einer nennenswerten oder ernstlichen Gefährdung der Pfandbriefe nicht die Rede sein könne. Die Versammlung beschloß die Ausübung der Beschlußfassung über die Bilanz, das Gewinn- und Verlustkonto und die Verteilung der Entlastung an die verhafteten Direktoren Schulz und Hommel und an den Aufsichtsrat bis zu der spätestens in der zweiten Hälfte des Monats September stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung, in der das von der Bank für Handel und Industrie und der Deutschen Bank gebildete Konkordatium über die Verhältnisse der Bank, namentlich über die Beziehungen zu den Untergesellschaften berichten würde.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Juni. Der Minister des Auswärtigen, Goluchowski, führte im österreichischen Abgeordnetenhaus aus, er verwehre sich auf das Entschiedenste gegen den Vorwurf einer Verletzung der Neutralität im südafrikanischen Kriege. Da England wiederholt erklärt habe, es nehme keine Vermittelung an und wende sich an sein Schiedsgericht, so wäre eine Vermittelungssaktion ein Schlag ins Wasser gewesen. Oesterreich habe keinen Grund, England gegenüber, mit dem es in Frieden und Freundschaft leben wolle, etwas Unfreundliches zu thun.

Auf die Interpellation, ob die Regierung geneigt sei, einen Schritt zu thun, um aus der Okkupation Bosniens und der Herzegowina eine Einverleibung zu machen, antwortete Goluchowski, die Regierung stehe auf der Grundlage des beliner Vertrages. Die Okkupation genüge Oesterreich für den Augenblick.

Der Staatseisenbaharat nahm in seiner gestrigen Frühjahrsitzung den Antrag an, das Eisenbahnamt in Wien zu errichten, der Verstaatlichung der Eisenbahnen sein Augenmerk zuzuwenden, insbesondere behufs thunlichst baldiger Verstaatlichung der Staatseisenbahngesellschaft und der Nordostbahn das Erforderliche zu veranlassen. Ebenso wurde ein Zusatzantrag angenommen, die Regierung dringend zu ersuchen, auch die Frage der Einlösung der Ferdinands-Nordbahn in erste Erwägung zu ziehen.

Italien.

Das Befinden der Königin von Italien ist das allerbeste. Die junge Mutter wird, so berichtet der sie behandelnde Arzt Professor Moriani, bereits den Tauffestlichkeiten im Quirinal bewohnen können, die namentlich definitiv auf den 15. Juni festgesetzt worden sind.

Türkei.

Wien, 7. Juni. Die osmanische Botschaft in Wien bezichtigt die Nachricht von der gemeldeten angeblichen Palasttragedie in Konstantinopel als vollständig unbegründet. Die Mitteilung griechischer Zeitungen über blutige Vorgänge in Hydikos sei in ihrem ganzen Umfange sinnlos und böswillige Erfindung.

Belgien.

Brüssel, 7. Juni. Der Senat lehnte den von der Kammer angenommenen Artikel der Spielvorlage ab, welcher Strafbestimmungen gegen Spieler enthielt, nahm dagegen den Artikel an, welcher den Betrieb des Hazardspiels verbietet und für Spielunternehmer Strafen von 8 Tagen bis 6 Monaten oder 100 bis 5000 Franken Geldbuße vorsieht. Nach Ablehnung weiterer Artikel der Vorlage und der Annahme entsprechender Artikel nahm der Senat den Artikel an, welcher der Stadt Antwerpen und der Stadt Spa das Spielprivilegium bis zum 31. Oktober 1903 beläßt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiser hat am 2. Juni die von dem Großherzog von Baden übermittelten Originalberichte über die mit der neuen Eisenbahnlinie verbundenen Untersuchungen und Berichte über lokale Verhältnisse in der Station lesen lassen.

Odenburg, 10. Juni.

Vom Hofe. Die Ankunft der Königin Wilhelmina der Niederlande findet heute um 6.27 Uhr statt. Die Adresse ist vorläufig auf den 12. d. M. festgesetzt. Gestern morgen 9 Uhr fuhr vom Stau S. K. d. der Großherzog in Begleitung seines Adjutanten Herrn von Plettenberg mit dem Hunteforreionsdampfer „Sirene“, Kapit. Schöfer, nach Bremerhaven, um das dort liegende Kadettenfährtsschiff des Norddeutschen Lloyd, Herzogin Sophie Charlotte, zu besichtigen. Der Großherzog traf gestern nachmittags gegen 6 1/2 Uhr hier am Stau wieder ein und begab sich per Wagen nach dem Palais.

Die großherzoglich-odenburgische Eisenbahndirektion macht laut Inserat in der heutigen Nummer unseres Blattes bekannt, daß bei der Ankunft und Abfahrt der Königin Wilhelmina der Niederlande die Bahnsteige für das nicht mit Fahrkarten versehene Publikum gesperrt sind. Es werden jedoch Karten zum Betreten des Bahnhofes in beschränkter Anzahl ausgegeben.

Militärisches. Der Schimmunterricht in der Militärabteilung hat begonnen. An dem Unterricht nehmen vorerst von jeder der 12 Kompanien des odenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 15 bis 20 Mann teil, welche sich hierzu freiwillig gemeldet haben. Sobald einer dieser Leute das Schimmnen vorchristlich erlernt und sich freigesprochen hat, tritt an dessen Stelle ein bereits vorher namhaft gemachter Ersatzmann, so daß die Schützerei stets dieselbe bleibt. Von den Schwadronen des odenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 nehmen ebenfalls eine entsprechende Anzahl Freiwillige am Schimmunterricht teil. Die Oberaufsicht über die Schimmmanntät führen ein alterer Leutnant des Infanterie-Regiments nebst einem Wafelwobel und 8 älteren Sergeanten bzw. Unteroffizieren als Schimmmeister. Außerdem fungieren als Kompanieschimmmeister noch 12 Unteroffiziere dieses Truppendeils. Vor dem Ausrücken zum Truppenübungsplatz nach Munster findet eine Vorstellung im Schimmnen vor dem Kommandeur des Infanterie-Regiments, Oberst Freiherr von Stenglin, statt, an der sämtliche Schimmmeister teilnehmen werden.

Theodor Vertram, der Gatte der Frau Moran-Olden, ist nach einem glänzenden Schachspiel auf fünf Jahre an die Wiener Hofoper engagiert worden.

Die 2000. Radfahrkarte wurde in diesen Tagen auf dem Rathause ausgestellt, und noch täglich werden neue Karten verlamt.

Der Verein odenburgischer Lehrerinnen hat am 6. Juni das Neft seines 10jährigen Bestehens feiern können.

Am 6. Juni 1891 wurde er von 14 Mitgliedern gegründet, ein Jahr nach der Gründung des allgemeinen deutschen Lehrervereins. Im Jahre 1894 hatte er die 30 Mitglieder, die erforderlich sind, um Zweigverein des allgemeinen deutschen Lehrervereins werden zu können. Ein Vortrag von Helene Lange im Winter vorher hatte zu die Aufmerksamkeit auf den jungen, aber in seinen Wirkungen sehr strebsamen Verein gelenkt, der sich von nun an mit Macht entwickelte (1899 94 ord. und 20 außerord. Mitglieder, 1900 118-34, 1901 128-46) und in diesem Annahmen zeigte, daß seine Gründung einem Bedürfnisse entgegengekommen war. Zu seinem Wachsen trug wesentlich die Uebernahme der Stellenvermittlung des allgemeinen deutschen Lehrervereins durch ein hiesiges Mitglied (Fräulein S. Freyh. Grünstraße 12) bei. Sämtliche in der Stadt Odenburg angestellte Lehrerinnen sind Mitglieder, außerdem viele im Lande und eine ganze Reihe anderer für die Sache der Lehrerinnen interessierter Damen; ferner beteiligt sich indirekt eine Anzahl Damen, besonders Mütter, als außerordentliche Mitglieder an den Bestrebungen des Vereins. Der Verein bietet seinen Mitgliedern in den Versammlungen Vorträge und Besprechungen interessanter Thematik, Lesemann, billige Theaterpläne, ferner gemeinsame Ausflüge und Feste, Probetunden und die Zugehörigkeit zu einer 1898 gegründeten Unterrichtsvereinskasse. Vorträge im Verein, die zugleich öffentlich waren, hielten die Herren Prof. Dr. Nitzning, Oberbibliothekar Dr. Mejer, Frä. Helene Lange, Prof. Dr. Zimmer-Bahndorf, Prof. Dr. Heinde-Helgoland (unter Mitwirkung des Privatgelehrten Wempe) und Redakteur von Busch. Die Kasse hatte Ende Mai einen Bestand von 268,81 Mk., die Unterrichtsvereinskasse von 1001,75 Mk. Der Vorstand besteht z. Z. aus Frä. Henry Böger, 1. Vorsitzende, Frä. Anna Woodstein, 1. Schatzmeisterin, Frä. Sophie Scholz, 1. Schriftführerin, Frä. Ida Grovermann, 2. Vorsitzende, Frä. Johanne Mehrens, 2. Schatzmeisterin, Frä. Elisabeth Löbering, 2. Schriftführerin (Delmenhorst), und Frä. Henry Freyh. Leiterin der Stellenvermittlung für Bremen und Odenburg, Grünstraße 12. Dem Verein ist von Herzen weiteres Wachsen und Gedeihen zu wünschen und rascher Fortschritt auf dem Wege nach seinen Zielen.

Vorkalifisches. Vorkalifische Schulle in Odenburg hat die höhere Hofverwaltungsprüfung bestanden.

Das Gelehrtenblatt für das Herzogtum Odenburg vom 9. Juni veröffentlicht eine Bekanntmachung des Staatsministeriums, betreffend den Beginn der Jagdzeit für Hain, Ferkel und Rebhühner im Amtsbezirk Westerfelde, sowie eine Bekanntmachung des Staatsministeriums, betreffend die juristischen Staatsprüfungen und den juristischen Vorbereitungsdienst.

Die Auktions- und Rechnungsstellen des Herzogtums hielt Freitag ihre erste Sitzung in der Markthalle hieselbst unter Vorsitz des Herrn Stadtschultheiß Wurtel ab. Es nahmen 37 Mitglieder teil. Mit 22 Stimmen wurde Herr Amt. Rudolf Meyer hier zum Vorsitzenden gewählt. Fernere Vorstandsmitglieder wurden die Herren Auktionator Brinkmann-Delmenhorst (stellvertretender Vorsitzender), Rechnungsstellen Parusfel, Odenburg (Schriftführer), Auktionator Brunken-Barel (stellvertretender Schriftführer), Auktionator Fischel-Brate (Kassaführer), Auktionator Wittwollen-Wildeshausen und Rechnungsstellen Schumacher-Stollham. Nach Besprechung einzelner interner Sachen wurde die Sitzung geschlossen und die nächste Versammlung auf Sonntag, den 11. August d. Js., hier in Odenburg anberaumt.

Ausstellung. Zu den Notizen in den Nr. 127 und 128 unseres Blattes, betreffend eine Ausstellung des Wirtevereins, wird uns noch mitgeteilt, daß diese Ausstellung nicht vom hiesigen Wirteverein unternommen ist, sondern von diversen laumännlichen Firmen unserer Stadt geplant und in A. Ulrichs Restaurant, Grünstraße, während der Tagung des Wirtevereins veranstaltet wird.

Die Kapelle unseres 91. Infanterie-Regiments führte am Donnerstag in der „Weserluft“ in Bremen das Abonnementkonzert an Stelle der verbundenen Bremer Kapelle aus, unter Leitung des Igl. Musikdir. Herrn Ehrich. Das reichhaltige Programm, so schreiben die „Nacht“, wurde mit vielem Erfolg gespielt, und es mußten oft Zugaben bewilligt werden. Unter diesen haben die Ehrichsden Marsche am besten gefallen, besonders sein Odenburger Bundes-Kriegermarsch, dessen Trio eine effektvolle Durcharbeitung der so melodischen odenburgischen Symme bringt. Die aus tüchtigen Musikern bestehende und so erfolgreich geleitete 91er Kapelle wird hier auch in Zukunft immer willkommen sein.

Vom Schiffschiff „Großherzogin Elisabeth“ sind am 30. Mai, unmittelbar vor der Ausreise von Elsfleth, auf Befehl des Großherzogs noch zwei große photographische Aufnahmen durch die Firma W. Gander u. Sohn, Geestemünde, gemacht worden. Die Bilder zeigen zwei große, lebensvolle Gruppen, in deren Mittelpunkt man den Großherzog, die Herzogin Sophie Charlotte, sowie mehrere bekannte andere Persönlichkeiten, Präsident Geo. Plate, Konrad Achelis, Direktor Bremermann, Prof. Dr. Schilling nebst den Offizieren des Schiffes bemerkt, während Mannschaften, Kadetten und Schiffsjungen das Ganze umgeben.

Von einem Landsmann, Herrn Magnus Schwantje in Frankfurt a. M., ist im Verlag von Hugo Bermühler in Berlin eine Brochüre erschienen unter dem Titel: „Das Recht der Laien gegenüber den Ärzten“. Im ersten Teil der Schrift wird ausgeführt, daß das Volk zu wenig Kenntnisse über die einfachen Fragen der Gesundheitslehre wie auch der Heilkunde besitze, und daß den Ärzten der Vorwurf nicht erpart werden könne, daß sie diese ihre Aufgabe, aufklärend und belehrend zu wirken, nicht genügend erfüllt hätten. Der zweite Teil der Schrift wendet sich gegen die schon von so vielen Autoritäten verurteilte Biobjektion, wie gegen die von vielen Ärzten an Kranken und Gesunden — angeblich zu wissenschaftlichen Zwecken — gemachten Versuche, durch welche Leben und Gesundheit derselben oftmals ernstlich gefährdet wurden. Die Schrift, die an und für sich schon recht lesenswert ist, erhält für uns ein erhöhtes Interesse, weil ihr Verfaßter ein gebürtiger Stadt-Odenburger ist.

Wettrennen. Wie in früheren Jahren fand gestern in Radorf ein Wettrennen bzw. Wettfahren statt, nach dem Muster der Rennen, die im Golfmeisigen zu den be-

liebsten Volkbelustigungen gehören. Das Rennen hatte ein ziemlich zahlreiches Publikum angezogen. An Pferden beteiligten sich etwa 10. Das Resultat war folgendes:

- 1. Wettfahren, Distanz 1400 Mtr. Es liefen 3 Einspänner, die nach lebhaftem Wettstreit in folgender Reihenfolge durchs Ziel gingen: 1) Warkemener-Gehorn, 2) Ditzsch-Nadorf, 3) Wakenhüs-Olfersfeld.

2. Ringreiten. Die 5 Reiter, die sich an diesem Reiten beteiligten, hatten im Galopp einen in einer Klammer befindlichen Ring zu fassen. Sieger waren diejenigen, die die ersten drei Ringe erzielten: 1) Otto Subrtamp-Osternburg, 2) Deitken-Odenburg, 3) Goldensiedt-Osternburg.

3. Jagdreiten, Distanz 1400 Mtr. Vom Start gingen 3 Pferde, die die erste Runde ziemlich geschlossen blieben. Einer der Reiter kam zu Fall, konnte jedoch wieder aufstehen: 1) W. Mohrmann, Reiter W. Mohrmann-Osternburg, 2) W. Mohrmann, Reiter Goldensiedt-Osternburg, 3) W. Mohrmann, Reiter Subrtamp-Osternburg. An das Reiten schloß sich die Verteilung der Preise, die in wertvollen Gegenständen bestanden.

4. Kinderausflug. Etwa 800 den Oldenburger Kindergarten besuchende Kinder machten am Sonnabend ihren diesjährigen Sommerausflug nach dem Schützenhof in Osterburg. Eine besondere Freude war es für die Kleinen, an den großherzoglichen Herrschaften vorbeiziehen und bei der Gelegenheit auch den kleinen Erbgrößen zu sehen zu können. Im Schützenhof entfaltete sich bald ein sehr fröhliches Treiben. Rasche und klugen mündeten den Kindern vorzuführen. Mit frohem Sang wurde um 7 Uhr der Heimweg angetreten. Der Tag wird den Kleinen jedenfalls in Erinnerung bleiben.

5. Ueberbrett'l. Die gestern Abend in der 'Union' stattgefundene Vorstellung fand vor gutbesetztem Hause lebhaften Beifall. Beim Aufgehen des Vorhangs führte sich das Ensemble durch einen mehrstimmigen Begrüßungschor ein. Die aus sieben Personen, Damen und Herren, bestehende Künstlergesellschaft verfügte über gut gesungene Stimmen und tüchtige schauspielerische Kräfte. Von den feinsten Darbietungen in erster Linie Fräulein Helene Dehler und Herr Brackmann erwähnen, die sich durch ihre gelinglichen und schauspielerischen Talente vorzüglich einführen. Das zur Aufführung gebrachte Ueberbrett'l ist ein Ueberbrett'l im wahren Sinne des Wortes, in dem sich besonders Fräulein Dehler hervorthat, daß sie bei offener Szene Applaus erntete. Die musikalische Begleitung ließ gestern zu wünschen übrig, doch wird der Herr heute durch den Komponisten und Kapellmeister Louis Brand, welcher leider gestern durch Krankheit verhindert war, ersetzt sein. Wir verweisen auf die heutige letzte Vorstellung und empfehlen den Besuch derselben.

6. Verhaftet wurde der Geselle des Wäldermeisters B. in Osterburg. Der Meister desselben glaubte die Wahrnehmung zu machen, daß seine Wabenfasse öfter von einem Unbekannten auf ihren Inhalt geprüft und dabei ein jedesmal mehrere Beträge leichter gemacht wurde. Sein Verdacht lenkte sich schließlich auf seinen Gesellen, dem er gestern den fortgesetzten Diebstahl auf den Kopf zusagte. Dieser bestritt entschieden die Thätigkeit und erklärte selbst bei der Gendarmerie die Anzeige von den vorgekommenen Raubdiebstählen; trotzdem wurde er bis zur Aufklärung der Sache in Haft genommen.

7. Auf frischer That ertappt wurde letzte Nacht ein Einbrecher bei seiner 'Arbeit'. Als ein Einwohner der Ziegelhoffstraße heute morgen gegen 2 Uhr nach Hause zurückkehrte, bemerkte er in seiner Wohnung ein fremden Mann, der im Begriff stand, durch ein Kissenfenster in seine Behausung einzudringen. Er ließ denselben zunächst durch das Fenster ruhig einsteigen, um dann plötzlich in der Fensterröhre zu erscheinen, und dem Eindringling zu überfallen. Der erschröckte Einbrecher wurde dann beim Kragen genommen und einem Nachtmacher übergeben, der ihn zuerst zum Rathaus und dann nach Nummer Sicher brachte. Der Abgefaßte ist ein noch junger Bursche aus Osterburg, welcher schon die Zwangsarbeitsanstalt in Wechsa besuchte, und mit der inneren Einrichtung eines Gefängnisses sehr wohl vertraut ist.

8. Gefundenes Diebsgut? Am Sonnabend morgen 8 Uhr traf für die Firma Wellheimer am äußeren Damm eine Wagonladung gefalzener Felle von Wilhelmshaven hier ein. Unter den Fellen waren aber noch zwei Fässer mit Kupfer, wie auch noch 4 Säcke ebenfalls mit Kupfer, verkauft. Da dieses Kupfer von W. weder gekauft, noch zu verkaufen ist, wie es an Ort und Stelle gekommen, wurde die Polizeibehörde benachrichtigt. Es wird angenommen, daß das Kupfer von Diebstahlstahl auf der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven herrührt.

9. Unglücksfall. Das zweijährige Söhnchen eines Arbeiters aus Wechsa stürzte am Sonnabend kopfüber in eine Grube, die mit gelbem flüssigen Kalk angefüllt war. Trotzdem das Kind alsbald bemerkt und das Kind aus seiner üblen Lage befreit wurde, hat dieses doch argen Schaden erlitten, besonders sind die Augen von dem ätzenden Kalk angegriffen. Die Eltern halten sich mit dem verletzten Kinde zur Zeit in Oldenburg zwecks Konsultation eines Augenarztes auf. Moge der traurige Vorfall zur Warnung dienen.

10. Moorriem, 9. Juni. Dem Landwirt S. zu Nordmoor wurden durch einen Hund die Pferde scheu und rannten in voller Fahrt auf ein Heu. Der Führer selbst wurde vom Wagen geschleudert und erlitt am Kopfe und Arme Verletzungen. Das eine Pferd blieb auf dem Heu hängen und riß sich die Brust auf, so daß ein Tierarzt geholt werden mußte. An ein Wiederzukommen des wertvollen Tieres wird gezweifelt. — Die hiesige Mollerei-Genossenschaft hielt gestern in Neuenbrot eine Versammlung ab; von 356 Genossen waren aber nur reichlich vierzig erschienen. Für die Einrichtung neuer Maschinen wurden 35000 bis 40000 M. bewilligt. Auch wurde der Neubau eines Pferdebestalles beschlossen.

11. Stimmen aus dem Publikum. (Der Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion des Publikums gegenüber dem Verantwortlichen.)

12. Verehrliche Redaktion! Ich stelle an Sie das höchste Gebeten, durch Aufnahme einer entsprechenden Notiz in Ihre Zeitung die Aufmerksamkeit

der Behörde auf das der guten Sitte hochsprichende Baden in der Bunte am Saan, auf der Straße von Brand's Delling bis zum abgewendigen Wege nach Donner-Schwee, zu lenken. Heute, Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr haben neben der sog. Knochenmilch zwei junge Leute, und das Baden auf der abgewendeten Straße ist bei warmem Wetter etwas Alltägliches. Ich habe bereits einmal einige Zeilen diesbezüglich an die Gendarmerie gerichtet und vermutet, daß wohl auf Abhilfe hingewirkt sei, insofern muß der Unfug unbedingt gänzlich unterdrückt werden. Hochachtung v. A.

13. Aus aller Welt. Der Krebsreger entdekt? Unter dem Titel: 'Parasiten im Krebs und Sarkom der Menschen' hat der Berliner Professor Schüller ein Werk vollendet, aus dessen Inhalt hervorgeht, daß die Erreger der gefährlichsten Neubildung des Krebses und des Sarkoms gefunden worden seien. Nun hat sich, wie dem 'V. L.' aus Wien gemeldet wird, einer der hervorragenden Fachmänner auf dem Gebiet der Bakteriologie, Dozent Reichelbaum, um seine Ansicht über die Schüller'sche Entdeckung befragt, folgendermaßen geäußert: 'Ich und von den verschiedensten Seiten ist die Heilschöpfkraft verurteilt worden, der Erreger des Krebses ist endlich gefunden, und die verschiedenartigsten Gebilde waren es, die von den Autoren als Krebsbazillen detailliert geschildert wurden. Doch zeigte sich bisher noch jedesmal, daß sich die Entdecker Täuschungen hingeben hatten. Man muß demgemäß alle neu auftretenden Meldungen von der erfolgten Entdeckung des Krebsregers mit größtem Mißtrauen aufnehmen. Solches Mißtrauen ist namentlich am Platze, wo es sich um Personen handelt, bezüglich deren es feststeht, daß sie schon häufig Veräumnissen unterworfen waren. Die Methode, die Prof. Schüller anwendet, ist an sich nicht als neu zu bezeichnen; sie wurde bereits bei diversen anderen Untersuchungen angewendet. Neu ist höchstens die Verwendung zur Erforschung des Krebses. Ein gewisser Scepticismus ist deshalb nicht ungerechtfertigt, zumal noch nicht festgestellt ist, ob der Krebs wirklich eine parasitäre Krankheit ist, wenn diese Ansicht auch von sehr vielen Autoritäten geteilt wird.'

14. Letzte Depeschen. * Yokohama, 9. Juni. Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist gestern nachmittag an Bord der 'Gerttha' in Kobe eingetroffen und sogleich an Land gegangen. Auf eine beglückwünschende Ansprache des Bürgermeisters antwortete Graf Waldersee in herzlicher Weise. Er nahm Johann im deutschen Konsulat Wohnung und reiste heute früh über Kioto nach Tokio weiter. * Peking, 9. Juni. Li-Hung-Tschang hat eine halbamtliche Depesche erhalten, nach welcher der Hof Ende August nach Peking zurückkehren wird.

* London, 10. Juni. Auf eine Anfrage Brodricks telegraphierte Lord Kitchener: Die Nachricht, daß am 5. Juni ein Teil des Buren-Kommandos unter Venter überbracht und geschlagen worden sei, sei unrichtig. * London, 10. Juni. Einer amtlichen Meldung aus Kapstadt zufolge kamen in der letzten Woche hieselbst 18 Pestfälle vor, von denen 10 tödlich verliefen. Im ganzen sind bis jetzt 684 Erkrankungen und 308 Todesfälle an der Seuche festgestellt worden.

* Karlsruhe, 10. Juni. Der Großherzog und die Großherzogin reisen auf Einladung Sr. Majestät des Kaisers heute zur Taufe des Prinzesschiffes 'E' nach Kiel ab. Die Großherzogin wird die Taufe vollziehen. * Paris, 9. Juni. Zwei neue Verhaftungen von Anarchisten fanden gestern hier statt. Es handelt sich um einen 27jährigen Maler und einen jungen Chemiker, die bereits beide Bomben angefertigt und solche auch im Vorrat hatten. Sie wollten ein Attentat ausführen, als sie von der Polizei verhaftet wurden.

15. Newyork, 10. Juni. (Originaltelegramm über die amerikanischen Produkten- und Provisionsmärkte.) Weizen. Chicago 10. S. 81 1/2, 82 1/2. Loco 81 1/2, 82 1/2. Mai 81 1/2, 82 1/2. Juni 79 1/2, 79 1/2. Juli 79 1/2, 79 1/2. August 75 1/2, 75 1/2. September 75 1/2, 75 1/2. Oktober 75 1/2, 75 1/2. Dezember 75 1/2, 75 1/2. Mais. Chicago 10. S. 42 1/2, 42 1/2. Loco 48, 47 1/2. Mai 48 1/2, 48 1/2. Juni 48 1/2, 48 1/2. Juli 48 1/2, 48 1/2. September 48 1/2, 48 1/2.

16. Tendenz. Newyork Weizen steigend, Schluß fest. Chicago Weizen veränderlich. Newyork Mais höher, Schluß eilt. Chicago Mais höher, dann teilweise Abwärtsbewegung, Schluß stetig.

Schiffsbewegungen.

17. Norddeutscher Lloyd. 'Trier', Gehrt, nach Brasilien bestimmt, ist Dober passiert. 'Greif', Werner, im Marinedienst, ist von Shanghai abgegangen. 'Karlruhe', Rott, hat die Reise von Adelaide nach Fremantle fortgesetzt. 'Prinzess Irene', Bettin, von Ostasien kommend, ist in Hamburg angekommen. 'Hamburg', Magin, hat die Reise von Sanghai nach Hongkong fortgesetzt. 'Königin Luise', Bolger, ist von Newyork via Cherbourg nach der Weiser abgegangen. 'Freg. Heinrich', Heine, von Ostasien kommend, ist in Suva angekommen. 'Rorderney', Reich, nach Goleston bestimmt, ist Lizard passiert. Oldenburg-Portugiesische Dampfschiff-Reederei. 'Bremen', Schmidt, ist heute von Riga nach Oporto abgegangen. 'Postdampfer', Oldenburg, Brause, ist heute in Tanger angekommen. 'Lise', Schoon, ist heute in Gravesend angekommen.

18. Verlässige Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 8. Juni 1901. Weizen, amerikanische 6,70, russische 8,-, Roggen, biesiger 7,70, Weizen 8,-, alteraburger 7,70, Buchweizen 9,-, Weizen 7,70, Reis 6,-, Weizen 8,50, Runder Mais 6,80, Luzerne pro Centner.

19. Wetterbericht vom Sonntag, den 9. Juni. Die Witterung hat sich auch in Norddeutschland weiter zum Besseren gestaltet, obwohl sich heute ein Minimum von unter 757 Millimetern über Jütland befand. Nachdem gestern an der Küste Regenfälle stattgefunden haben, ist das Wetter jetzt wieder im größten Teil Deutschlands heiter, trocken und wärmer. Eine neue Depression nähert sich von Schottland und wird, nachdem die Temperatur zuvor weiter gestiegen ist, auch bei uns Wettererregung veranlassen.

20. Wettervorhersage für Dienstag, den 11. Juni. Abmehelnd heiters und williges, warmes Wetter mit Gewitterregen. für Mittwoch, 12. Juni. Warmes, vielmal wolkenes, zeitweise heiteres Wetter, Gewitter und Regenfälle, später Abkühlung.

21. Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Hof-Optiker. Monat, Temperatur, Regen, Wind, Lufttemperatur.

22. Oldenburger Marktpreise vom 8. Juni 1901. Butter, Waage, 1/2 kg 1,-, Butter, Markthalle 1,-, Rindfleisch 65,-, Schweinefleisch 65,-, Hammelfleisch 50,-, Kalbfleisch 60,-, Hennen 60,-, Schinken, geräuchert 85,-, Schinken, frisch 60,-, Mettwurst, geräuchert 90,-, Mettwurst, frisch 70,-, Speck, geräuchert 75,-, Speck, frisch 60,-, Eier, das Duzend 50,-, Küner, Stück 1 60,-, Enten, zahme, Stück 2 20,-, Würzeln, 4 Bund 20,-, Schaletten, 4 Bund 10,-, Blumenkohl 60,-, Kohl, weißer, Kopf 15,-, Kohl roter, Kopf 80,-, Salat, 4 Köpfe 6,-, Zart, 20 hl 6,-, Äpfel, 6 Wochen alt 10,-.

Abfahrt und Ankunft der Züge Station Oldenburg.

23. Gültig vom 1. Mai 1901. Abfahrt nach: Wilhelmshaven und Jever, Bremen, Nordenham über Dube, über Loy, Leer-Neudjanz, Dsnabrück. Ankunft von: Wilhelmshaven und Jever, Bremen, Nordenham über Dube, über Loy, Leer-Neudjanz, Dsnabrück.

24. Kirchennachrichten. Lambertikirche. Am Sonnabend, den 15. Juni: Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Kirchenrat Roth. Osterburger Kirche. Sonntag, den 16. Juni, 2. Trin. Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Rötter. Gottesdienst 10 Uhr: Pfälzpr. Siemer. Kinderlehre 11 Uhr: Pfälzpr. Siemer.

25. KRUGER Feinster Liqueur F.M. 1. 2. 4. 750. Zu haben bei: Ed. Schmidt, Dobben. In Varel zu haben bei: Heinrich Dilling.

Anzeigen.
Oldenburg. Am
Wittwoch,
 den 12. Juni ds. Js.,
 mittags 12 Uhr,
 sollen beim Hotel „Zum neuen
 Hause“ hieselbst 2 gebrauchte, gut
 erhaltene Wagen:
1 Droschke und
1 Break
 öffentlich meistbietend gegen sofortige
 Barzahlung verkauft werden.
 Die Wagen können daselbst am
 Verkaufstage von morgens 7 Uhr am
 besehen werden.
 Kaufliebhaber ladet hiermit ein
Edo Weiners, Aukt.

Gras-Verkauf
 in
Petersfehn.
 Petersfehn. Der Landmann
 Friedr. Schmidt, Petersfehn, läßt
 am

Montag,
 den 24. Juni d. Js.,
 nachmittags 4 Uhr,
 auf seinen Ackerböden:
 ca. 30 Scheffelsaat
 gut besetztes
Dreschengeras
 öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
 frist verkaufen.
D. Schwarting, Evertsen.

Apfelsinen
 und Citronen traf ein.
D. G. Lampe.
 Frische Kolosnüsse mit Milch
 empf.
D. G. Lampe.

Bannjäger und Groninger
Honigkuchen
 in feinsten frischer Ware empf.
D. G. Lampe.

Corned Beef
 in Büchsen, a 1, 3 und 7 kg, feinste
 Cervelatwurst und Wackwurst empf.
D. G. Lampe.

Edamer Käse
 feinsten Qualität traf ein.
D. G. Lampe.

Pikanten Rahmkäse,
 a 1/2 kg 70 $\frac{1}{2}$, alten pikanten ost-
 friesischen Rühmkäse, a 1/2 kg 85 $\frac{1}{2}$,
 neuen ostfries. Rühmkäse, a 1/2 kg
 25 $\frac{1}{2}$ empf.
D. G. Lampe.

Echten Bimburger Käse, a 1/2 kg
 50 $\frac{1}{2}$ empf.
D. G. Lampe.

Eine neue Sendung
Störfleisch und
ger. Halse
 traf ein.
D. G. Lampe.

Salgurken,
 a Stück 5 $\frac{1}{2}$, schockweise billiger,
Reisbittern und Zwetschen empf.
D. G. Lampe.

Fade. Zum Herbst ds. Js. habe
 ich zu belegen 16,000, 15,000, 12,000
 und 3500 $\frac{1}{2}$. Ich kann diese auch
 in kleineren Beträgen verkaufen; ver-
 langt werden aber gute Landhypothek.
 72,000 $\frac{1}{2}$ fuche ich zum 1. Febr.
 d. Js. oder früher gegen allerbeste
 Landhypothek — bis zum 20fachen
 Reinertrage — und halbjährliche,
 pünktliche Zinszahlung umzuweisen.
G. Claus, Aukt.

Zwischenahn.
 Wir kaufen
junge Hähnchen.
Weber & Co.
 Bürgerfeld. Zu verkaufen ein
 wach. Handband, 1 Jahr alt.
G. Logemann, Auktortweg 9.

Zum bevorstehenden Bundeskriegerfeste
 habe ich der Firma
H. Bischoff, Osternburg,
 reichhaltiges Lager in:
Fahnen u. Flaggen, Wappenschildern
und Dekorationsartikeln
 jeglicher Art übertragen. Genannte Firma wird zu meinen
 Original-Fabrik-Preisen verkaufen und alle Aufträge sofort
 ausführen.
Rheinische Fahnenfabrik
Wilhelm Hammann, Düsseldorf.
 Bezugsnehmend auf obige Bekanntmachung der Rheinischen Fahnen-
 fabrik Wilhelm Hammann in Düsseldorf empfehle ich die berühmten Fabrikate
 derselben meiner verehrl. Kundschaft und kann infolge der bekannten
 Leistungsfähigkeit der genannten Fabrik zufriedenstellende prompte Be-
 dienung zusichern.
Osternburg. H. Bischoff,
 Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung.

Sprüche.
 Willkommensplakate.
 Papier-Guirlandes.
 Glanzpapier.
 Dekorationsfahnen, Dtd. 75 $\frac{1}{2}$ a. tauer.
 Bei grösseren Abnahmen Rabatt.
 Kataloge gratis und franko.

Hochzeits- u. Gelegenheits-
Geschenke
 in
 großer Auswahl.
Diedr. Sündermann,
 Langestraße 65.



Nordermoor. Joh. Cahlo da-
 selbst läßt bei seinem Hause
Sonnabend, 15. Juni cr.,
 nachm. 5 Uhr,
 aus Abbruch des Rüstscherschen
 Hauses gewonnenes Material:
 50-60 Saufen Dielenholz u.
 Latten, 10 noch gute Thüren,
 Fenster, 10,000 halbe Steine
 u. f. w., auch 50 Zehntel
 Cigarren (gute Qualität)
 auf Zahlungsfrist meistl. verkaufen.
Großenmeer. C. Saale, Aukt.

Maßede.
 Ich Unterzeichneter beabsichtige auf
 meinem an der Knoopstraße belegenen
 Bauplatz ein
Geschäfts-
Unternehmen
 zu begründen, welches folgende Zweige
 umfassen könnte:

1. Den Gastwirtschaftsbetrieb (Logis, große Stallung usw.).
 2. Fabrication von Fleischwaren, Handel mit Speck, Schinken usw.
 3. Handel mit künstlichen Düngesstoffen.
 4. Verkauf von Buch- u. Fettvieh.
 5. Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen.
 6. Anlage einer Centesimalwaage (zum Wiegen von ganzen Fudern Senf, Stroh, Kunstbinder usw.).
 7. Errichtung eines Fuhrwerk-Geschäfts, eventuell Personen- und Postverbindung mit Wiesefelde usw.
 8. Ueberhaupt Handel mit sämtlichen Konsumartikeln.
- Mein Bauplatz liegt an günstigster Lage in unmittelbarer Nähe der Bahn, der neuen großen im Bau begriffenen Molkerei, der Dampfkegel, Schlangens Schuhwarenfabrik, A. Brötjes Dampf- mühle usw.
- Das Bedürfnis für eine Gastwirtschafts-Konzeption kann in unzureichender Weise nachgewiesen werden. (Gastwirtschaft und Ausspann ist in der Gegend nicht vorhanden).
- Ich suche nun zwecks Gründung einen kaufmännisch gebildeten Teilhaber und bin auch nicht abgeneigt, den Bauplatz an einen derartigen Unternehmer zu verkaufen und mich in irgend einer Weise zu beteiligen. Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
- A. Springer.**
 Die Beleidigung gegen Franz Gerner nehme ich hiermit zurück.
August Janßen, Evertsen.

Bedeutenden Gewinn bringendes,
konkurrenzloses Unternehmen.
 Eine neue epochemachende, konkurrenzlose, von Kliniken
 und ersten medizinischen Autoritäten erprobte und glänzend
 begutachtete Erfindung aus dem Gebiete der Vibrations-therapie
 (Vibrationsmassage D. R. P. — D. R. G. M.) bezw. die Wirkung
 zur gewerblichen Ausnutzung derselben, soll für den hiesigen und
 noch einige andere auswärtige Plätze bezw. größere Bezirke ver-
 geben werden.
 Herren, welche über ein Betriebskapital von 2-8000 Mk.
 verfügen, (je nach Größe der Städte) und die, im Besitze der
 nötigen Routine, Neigung und Lust haben, ein neues, in vielen
 Städten bereits angewandtes Heilsystem, dem von berufener
 Seite die großartigste Zukunft in Aussicht gestellt ist, mit Energie
 zu vertreten, belieben ihre Adresse sub **C. 237** an die Expedition
 b. Bl. einzufenden. Agenten unberücksichtigt.

Hypothekenbank in Hamburg.
 Die Einlösung der am 1. Juli 1901 fälligen Zinsscheine unserer
 Hypothekendarlehen erfolgt vom 15. Juni 1901 ab ausser
an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,
 bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Ver-
 kaufsstellen.
Die Direktion.

Ausverkauf von Kinderkleidern, bis 90 cm
lang, und Knabenblousen, ganz unter Preis. Damen-
Kattun-Morgenkleider. Julius Harmes, Schüttingstr. 16.

Salonkohlen. Anthracitkohlen.
 Bestellungen auf beste Salonkohlen Marke „Margaretha“ und
 beste weisfällige Anthracit-Kohlen zu
Sommerpreisen
 erbitte mir rechtzeitig.
Carl Meentzen,
 Fernsprecher 6. Götterstraße 5.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
 Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1900: 788 $\frac{1}{2}$ Millionen Mk.
 Bankfonds 257 $\frac{1}{2}$
 Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138 % der Jahre „Normal-
 prämie — je nach dem Alter der Versicherung.
 Vertreter in Oldenburg: **G. von Gruben, Herbartstr. 9.**
Briefmarken-Sammlung.
 Billig zu verkaufen:
 1 Sofa, 11 runder Tisch, 1 ocker
 Tisch, 1 Schreibtisch, eine Dopp-
 lumpe und 15 m Bleituch.
A. Tonjes, Rebenstr. 21.
 Ofenerstraße 5a.

Die Verpachtung des hiesig.
Graswuchses im sogenannten
 Compagnie-Grasens, gelegen bei
 Apprum, findet am Freitag, den
 14. Juni, nachmittags 4 Uhr, bei
 Heinenmann zu Apprum statt, und
 werden Pachtliebhaber hierzu freunds-
 lichst eingeladen.
Gerh. Lange und Genossen.

Am Dienstag, den 11. ds. Mts.,
 nachmittags 8 Uhr werde beim Hause
 des **Gastwirts Friedrichs** zu Olden-
 burg 2 braune 8 1/2-jährige
Wallache,
 welche 2 Jahr in Weide gehabt und
 auch bereits eingefahren habe, und
 welche fromm im Geschirr sind, sowie
 auch eine schwarze 6-jährige
Stute
 zum Verkauf aufstellen und selb. bei
 etwa annehmbar Gebot abgeben,
 da von dort direkt umständelhalber
 weiter zu reisen habe.
H. A. Berssenbrügge,
 Lüdern i/C.

Kriegerverein
Nadorst.
 Zur Beerdigung unseres verstorbenen
 Kameraden **Herrbach** versammeln
 sich die Mitglieder Mittwoch, morgens
 8 Uhr im Vereinslokal. Abmarsch
 zum Hospital 8 1/2 Uhr. Oeden,
 Ehren- sowie Bundesabzeichen sind
 anzulegen. Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Dankagung.
 Für die uns zur Todeshochzeit in
 so großem Maße dargebrachten Glük-
 wünschungen und die vielen Geschenke
 sage ich allen den Lieben unsern herzlich-
 sten Dank.
Osternburg, den 7. Juni 1901.
Wederle und Frau.

Familiennachrichten.
Geburts-Anzeige.
 Oldenburg, den 9. Juni 1901.
 Durch die glückliche Geburt eines ge-
 sunden Töchterchens wurden hochverehr-
 t **Franz von Linden** und Frau,
 Emma, geb. Ströhm.

Todes-Anzeigen.
 Borkhorst, 7. Juni 1901. (Statt
 Anzeige). Heute starb plötzlich u. uner-
 wartet mein lieber Mann **Gerhard**
Dufen. Die tieftrauernde Witwe,
 Helene, geb. Hartmeyer, u. Kinder,
 Verbr. Dienstag, 11. Juni, nachm.
 3 Uhr, auf d. donnerschwer Kirchhof.

Achtung! den 9. Juni 1901.
 Heute Morgens 6 Uhr entschlief sanft
 nach mit Geduld ertragenen Leiden mein
 lieber Mann, unser guter Vater,
 Schwieger- u. Großvater **Wilhelm**
Hanau, in seinem 60. Lebensjahre,
 welches tiefbetruht z. Anzeige bringen
Meta Hanau, geb. Hüllmann,
 nebst Kindern und Angehörigen.
 Die Beerdigung findet am Donner-
 stag, den 14. Juni, nachm. 2 Uhr, auf
 dem Wardenburger Kirchhof statt.

Oldenburg, den 8. d. Mts. starb
 plötzlich durch Unglücksfall mein lieber
 Mann und unser Vater, der Arbeiter
Edward Herrbach,
 Um stille Teilnahme bittet
 Die trauernde Witwe,
Wilhelmine Herrbach, geb. Weyer.
 Oldenburg, 9. Juni 1901. Heute
 entschlief sanft infolge schwerer be-
 trüger Gehirnerkrankung unser liebes
 Töchterchen **Emma** im blühenden
 Alter von 6 Jahren. Dieses bringen
 tiefbetruht zur Anzeige
Karl Schmidt nebst Frau,
 Beschwoiler und Großmutter.
 Beerdigung Mittwoch, morgens
 9 Uhr, vom Sterbehause, Stauststr. 17,
 nach dem Gertrudenkirchhof.

Widere Familiennachrichten.
 Verlobt: **Lina Wegrens,** Loga,
 mit **Hermann Schmidt,** Heisfelde.
 Geboren: (Sohn) **Max Kühn,**
 Wilhelmshaven. S. Hellmerichs,
 Schortens. J. Blante, Dangaster-
 weide. — (Tochter) **G. Weber,** Olden-
 burg. O. Kempen, Nortmoor.
 Gestorben: **Iba Maria Genoveva**
Maurus, Wilhelmshaven, 6 1/2 J. Mt.
 Gretchen **Marie Janßen,** Feldhauken,
 13 J. **Helene de Reuter,** Steenfelde,
 22 J. **Eta Pfeiffer,** geb. Galtmann,
 Holte, 82 J. **Kaufmann Friedrich**
Höder, Bootecht, 47 J. **Johann**
Renke Hoffhs, Segborn, 75 J. **Anna**
Nette, geb. Carlßen, Nordenham.
 Friederike **Reichschmidt,** geb. Wälich,
 Bant, 49 J.

ist in Meissen der 1182te Verein für Naturgeschichte gegründet worden.

Delmenhorst, 9. Juni. Das heute hier begonnene 18. Bundesfestspiel des Oldenburgischen Schützenbundes war vom schönsten Wetter begünstigt und nahm einen recht befriedigenden Verlauf. Schon frühmorgens herrschte eine festliche Stimmung; Fahnen an Fahnen flatterten in den Straßen, Bogen von grünem Laubgehölz, beziert durch Wimpel und Enten, sogen sich von Haus zu Haus. An der Spitze des Festzuges, der sich mittags in Bewegung setzte, marschierte die Musikkapelle; danach folgte eine Abteilung des Delmenhorster Schützenvereins mit dem Bundesbanner, worauf die teilnehmenden Vereine in folgender Reihenfolge sich schlossen: Geertzen, Ederwacht, Jever, Osterburg, Oldenburg, Brake, Elsfleth, Gude, Wilhelmshaven, Schützenverein Zell, Delmenhorst. Der festgebende Delmenhorster Schützenverein schloß den Zug. Der Festzug bewegte sich vom Bahnhof durch die Luifsen, Mühlen, Langen, Orth, Bahnhof, Kramerstraße bis zum Schützenhof. An dem Festzug beteiligten sich über 250 Schützen, die aus alle am Festessen teilnahmen. Unter allseitigem Beifall wurde die Abfindung folgender Preisgelder an den Großherzog beschossen:

„Dem hohen Protektor sendet unterthänigsten Dank und ehrebetriegenen Gruß der zum 18. Bundesfestspiel in Delmenhorst versammelte oldenburgische Schützenbund.“

Nach dem Festessen begann das Schießen nach den 10 verschiedenen Scheiben, dem Vogel und der Hirschkornscheibe. Allein für die Fest-Heidscheibe sind einschließlich der vielen Ehrengaben 78 Kränze, für die Bundesfest-Standardscheibe 40, für die 1. Heidscheibe 40 Kränze ausgelegt. Das Resultat des Schießens wird erst morgen abend feststehen. Das Schießen auf den Vogel ergab, soweit es vorliegt, folgendes Resultat: goldene Krone — Behr-Delmenhorst — 1 Teppich; silberne Krone — Klattenhoff-Delmenhorst — 1 Teppich; goldene Krone — Josten-Delmenhorst — 3 Theelöffel; silberne Krone — Meyer I-Delmenhorst — 3 Theelöffel; goldene Krone — Hiden-Delmenhorst — 2 Theelöffel; silberne Krone — Rippenbrint-Delmenhorst — 2 Theelöffel; Hauptkrone — Steinfeld-Delmenhorst — 6 Theelöffel in Gut; Seppeler — Kufmann-Delmenhorst — 1 Ghlöffel; Reichsapfel — Kobiel-Delmenhorst — 1 Ghlöffel; goldener Kopf — Landwehr-Delmenhorst — 1 Ghlöffel; silberner Kopf — Raut-Delmenhorst — 1 Ghlöffel; goldener Hals — Stähler-Jever — 1 Ghlöffel. Während des Schießens konzentrierte im Garten vor einem zahlreichen Publikum die oldenburgische Infanterie-Kapelle. Am Abend war der Garten prächtig illuminiert. Im Saale wurde ein stark besuchter Ball abgehalten.

r. Bant, 9. Juni. Der Kriegerverein Bant hielt gestern im Lokale des Herrn Weichmidt eine starkbesuchte Versammlung ab. Nachdem 2 aktive Mitglieder aufgenommen worden, beschloß der Verein, das diesjährige Stiftungsfest am 6. Juni durch einen Konsums mit Damen, bei dem Kreibitz kredent wird, zu feiern. Die Musik hierzu stellt Kamerad Weichmidt. — Derselbe wurde eine Einladung des Kriegervereins Sengwarden zur Teilnahme am Sommerfeste, das am 14. Juli stattfindet, angenommen. Die Beteiligung seitens des hiesigen Vereins wird eine sehr rege sein, da sich gleich zahlreiche Kameraden anmeldeten. Für die Fahrt stellt Kamerad Brunken gegen einen sehr mäßigen Fahrpreis Wagen zur Verfügung. — Eine Limfrage ergab, daß sich die Mitglieder des hiesigen Vereins in großer Zahl an dem am nächsten Sonntag im Osterburg stattfindenden Bundeskriegerfeste beteiligen werden. Die Kameraden benutzten den Extrazug, der um 8,30 Uhr hier abfährt.

— Der Personenverkehr auf dem hiesigen Bahnhof hat sich entsprechend der Bevölkerungszunahme dort gehiebert, daß der vorhandene Bahnhof bei weitem nicht mehr genügt. Wie wir hören, ist jetzt Aussicht vorhanden, daß bald ein neuer der heutigen Verhältnisse entsprechender Bahnhof gebaut wird.

R. Nördliches Jeverland, 9. Juni. Die Aussichten auf eine gute Heuernte haben sich in letzter Zeit nach dem frühzeitigen Regen wesentlich gebessert; die Witterung hat sich für das Wachstum so günstig gestaltet, wie man nur wünschen kann. Das Vieh ergeht sich in hohem Maße, die Wäldereien sind dicht besetzt, und die Palmfrüchte, namentlich das Sommergetreide, stehen recht gut. — Für die Direktorstelle der Mobilfabrikation für das Jeverland haben sich 13 Bewerber gemeldet, darunter mehrere Landwirte. Die Neuwahl findet am 15. Juni in Jever durch die Kreis- und Distriktsdeputierten statt. — Das Kriegesfest für die Vereine des Jeverlandes, welches im letzten Sommer in Letten abgehalten wurde, wird in diesem Jahre am 14. Juli in Sengwarden gefeiert werden. — Der jeeraldländische Verbundverein entsendet nach der landwirtschaftlichen Ausstellung in Halle 16 Tiere, und zwar 7 Stiere, 3 Milchkühe, 3 hochtragende Kühe und 3 zweijährige Färsen. — Die Verteilung von Geldsprämien an einjährige Stiere wird bei Gelegenheit der am 28. Juni in Jever stattfindenden Tierchau vorgenommen. Es werden voraussichtlich Prämien von 250, 200, 150 und 100 M. zu begehren. Insgesamt stehen 1400 M. zur Verfügung. — So bequem und regelmäßig die Verbindung mit der Insel Wangerooge während der Saison mittels Dampfers „Nordfrüher“ ist, so unregelmäßig und seitraubend ist die Ueberfahrt oft während der übrigen Monate Oktober bis Juni mit dem Fährschiff. Wie wir hören, wird zur Zeit in Dornumriel ein größeres Motorboot gebaut, welches vom 1. Oktober ab zwischen Wangerooge und Karolinenfiel fahren soll.

Aus den benachbarten Gebieten.
H. Grefehande, 9. Juni. Unsere Gemeinde ist in letzter Zeit an die Lösung einer ganzen Reihe von wichtigen und durchweg sehr große Geldmittel beanspruchenden kommunalen Angelegenheiten herangetreten. Vor Jahresfrist begann sie die Sanifikationsanlage, die bis zu ihrer Fertigstellung im kommenden Sommer über eine Million kosten wird. Kürzlich ist eine neue große Volksschule vollendet, deren Bau 170,000 M. kostete. In den letzten Sitzungen der Gemeindefolgen sind im Prinzip für den Bau eines großen, modernen städtischen Krankenhauses 300,000 M., und für den Bau einer städtischen höheren Töchterschule 170,000 M. bewilligt. Ferner wird der Bau einer elektrischen Antrale geplant, der ebenfalls Hunderttausende kosten

wird. Das sind Aufwendungen innerhalb einer kurzen Frist, die man für ein Gemeinwesen von wenig über 20,000 Einwohnern als sehr große bezeichnen muß. Die Belastungen werden sich auf rund zwei Millionen Mark belaufen.
Emden, 7. Juni. Wie verlautet, beabsichtigen die städtischen Kollegien zur gründlichen Renovierung des emder Rathauses um Bewilligung einer Kollette vorstellig zu werden. Das emder Rathaus, 1574—1576 gebaut und im Renaissancestil dem antwepener ähnlich, ist demot verfallen, daß es nicht raffam ist, die gedachte Vorahme noch weiter aufzuziehen. Die Kosten betragen ca. 400,000 M.

— Der Verkehr auf dem Dortmund-Ems-Kanal wird in den nächsten Tagen durch größere Getreide-, Erz- und Stückgutzufuhren wieder lebhafter werden. Ebenfalls sind gute Thalladungen gezeichnet, indem auf Grund getätigter Abschlüsse sowohl das Kohlen- als auch Koksindulst umfangreiche Transporte in direkter Ladung von Emden nach Häfen Standinaviens und Nordbrasilens zu leiten hat. Ferner werden schon in den nächsten Tagen größere Verladungen von Schienen, Etabelien und Baumaterialien stattfinden. An den Transporten beteiligen sich speziell die Schlepplfährgesellschaft „Unterweser“, Bremen und die Westfälische-Transport-Altengesellschaft.

*** Landgericht.**
Sitzung der Strafkammer II des groß. Landgerichts vom 8. Juni 1901, vormittags 10 Uhr.

Diebstahl.
Die Ehefrau des Arbeiters Wilhelm Friedrich Brand, Johanne Wilhelmine Ernestine geb. Ahrens zu Delmenhorst, Koppelstraße 20 war beschuldigt, nachdem sie schon zweimal wegen Diebstahls verurteilt ist, dem Krämer Schmidt zu Delmenhorst ein Arbeiterhemd, eine Leibbinde, eine Chronspitze und 5—6 Bund Holzstohlen gestohlen zu haben. Die Angeklagte wurde gefänglich war, wurde in Anbetracht dessen, daß sie schon häufig wegen Diebstahls verurteilt ist, in eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

Betrugsverbrechen.
Der schon häufig wegen Betrugs — zuletzt vom hies. Landgericht am 9. März d. J. mit 1 Jahre Gefängnis — vorbestraute Produktengändler Heinrich Wilhelm Busch aus Hartwarden erschien heute aus der Strafhaft vorgeführt vor Gericht, weil er im April v. J. den Landmann Heinrich Wissernicht zu Abbehaufgeroden durch die unwahre Angabe, er habe einen bei dem von Wissernicht bewohnten Hause stehenden, den Erben des weil. Landmanns Friedrich Meyer gehörenden Sparherd, der 20 bis 25 Mark wert war, von dem Rittern Friedrich Meyer zu Stolthammerdeich für 6 bezw. 7 M. gekauft, veranlaßt, ihm den Herd zu verabfolgen, welchen er sodann für sich verwertete, ohne eine Vergütung für denselben entrichtet zu haben. Auch dieser Anklage war gefänglich. Erkennt wurde gegen ihn auf 5 Monate Gefängnis, welche Strafe mit der am 9. März d. J. erkannten zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis zusammengelegt wurde.

Wahndelug.
Der Künstlerlehrling Christian Georg Varnhorn aus Delmenhorst, zur Zeit hier in Haft, hatte sich wegen obigen Vergehens heute vor der Strafkammer zu verantworten. Er bestritt sich Anfang v. M. mit dem Jirkus Bauer in Essen. Angeblich wußte mehrere Schulknaben die dem Jirkus gehörenden Affen mit Steinen bewarfen, wollte der Angeklagte die Affen, die vor dem Jirkus standen, wegjagen. Der Schulknabe Marx, welcher der Aufforderung des Angeklagten, wegzugehen, nicht sofort nachkam, erhielt von dem Angeklagten mehrere Schläge mit einem zugeklapperten Messer auf den Kopf. Die Schläge waren so heftig, daß der kleine Marx längere Zeit ärztlicher Hilfe bedürfte. Erkennt wurde gegen den jugendlichen Angeklagten auf 6 Wochen Gefängnis, auf welche Strafe ihm die ertlittene Unterjuchungshaft angerechnet wurde.

Urteufalschung und Betrug.
Wegen dieser Verbrechen hatte sich der Landförer Eiert Gerhaid Abbenst aus Edwarde-Attenbeich, zur Zeit hier in Haft, zu verantworten. Der Angeklagte wurde im vergangenen Winter auf Rückzahlung eines Darlehens zum Betrage von 500 M., welches er im März 1898 von Fr. Gloystein zu Briemeg erhalten hatte, von dem Vormund der Kinder des inzwischen verstorbenen Gloystein, dem Schneidermeister Müller zu Baddens, beim hiesigen Landgerichte verklagt. Hier legte der Angeklagte eine angeblich von dem verstorbenen Gloystein auf ein abgerissenes Stück der „Austjagender Zeitung“ geschriebene Quittung vor, lautend: „500 Mark erhalten, Fr. Gloystein“, indem er dabei behauptete, diese Quittung habe, nachdem er die 500 M. an Gloystein zurüdgezahlt, dieser ihm an seinem Todestage ausgehändigt. Nach dem Entzichten der Schriftsachverständigen rührt jedoch diese Quittung von dem Angeklagten selber her, was dieser allerdings bestritt. Die That ist dem Angeklagten unumkehrbar zugutrauen, als derselbe schon einmal wegen Urkundenfälschung und zweimal wegen Betrugs vorbestraft ist und nach dem Zeugnis des Gendarmen in seiner Heimat in einem sehr schlechten Rufe steht. Das Gericht geminnt denn auch die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten und verurteilt ihn zu zwei Jahren Zuchthaus.

Betrug.
Der erst kürzlich vom Landgerichte wegen verschiedener Betrügereien zu 6 Wochen Gefängnis verurteilte Reisende Friedrich Wilhelm Arthur Schwarz aus Habelsorf war heute wiederum beschuldigt, den Wirt Tapferwein zu Nordenhain dadurch um 55 M. für Kost und Logis geschädigt zu haben, daß er ihm vorjuchwinkte, er reise nicht nur auf Provision, sondern bezöhe festes Gehalt. Bei Tapferwein hatte sich der Angeklagte mit einer Begleiterin eingelagert und mehrere Tage genossen. Der Wirt wollte den Angeklagten jedoch nur beherbergen, wenn dieser festes Gehalt bezöge, da er erst kurz vorher von einem Provisionreisenden beschwichtigt worden war. Erkennt wurde gegen den Beschuldigten auf eine Zuchthausstrafe von 3 Wochen Gefängnis.

Verleitung zum Meineide.
Die Fabrikarbeiterin Maria Karoline Lidemann geb. Hein zu Delmenhorst, Bremerstr. 28, war wegen dieses Vergehens angeklagt. Wegen den Ehemann der Angeklagten schwebte beim Großh. Schöffengericht Delmenhorst eine Straffache wegen Hausfriedensbruchs, weil er die Sachen der Ehefrau Dabelfstein, welche bei ihm zur Miete wohnte, eigenmächtig aus der Wohnung in Abwesenheit der Dabelfstein entfernt und sich als Pfand für rückständige Miete angeeignet hatte. Als die Dabelfstein die Miete bezöht

hatte und sich ihre Sachen wieder ausbat, hat die Angeklagte sie, sie möge doch in dem demnächstigen Termin vor dem Schöffengericht gegen ihren Ehemann diesen nicht hereinreichen, sie wolle ihr, wenn die Sache gut abläufe, ein Kleid schenken. Die Angeklagte stellte die Sache so dar, sie habe die Dabelfstein nicht zu einer falschen Aussage, sondern durch das Verprechen des Meides nur dazu bestimmen wollen, daß dieselbe die gegen ihren Ehemann ertlartete Anzeige wegen Hausfriedensbruchs zurücknehmen solle. Das Gericht sprach die Angeklagte von Strafe und Kosten frei.

Aus aller Welt.
Das Zukunftsleid der Frau.
In einer Versammlung der „Magnetischen Gesellschaft“ in Berlin hielt am 7. Mai Wih Watt einen sehr interessanten Vortrag über das Zukunftsleid der Frau. Sie betonte, daß das Tragen eines Korsetts streng zu verpönnen sei, und wies an der Hand statistischer Tabellen nach, daß von den an Magenlebens sterbenden Personen 75 Prozent Frauen seien, und daß die meisten Krankheitserscheinungen bei weiblichen Angestellten, wie Nervosität, Magenleiden, Blutschicht, Rheumatismus, weites Aussehen etc., zumeist vom Schüren herkommen. Wih Watt legte sodann dar, daß die Erkenntnis der gesundheitlichen Vorteile der Reformkleidung nur aus dem Grunde noch nicht allgemein sei, weil bisher den Frauen zu wenig Kleidame, der Mode entsprechende Modelle geboten wurden. Nachdem dieser Uebelstand nunmehr gehoben wurde, und sich nicht nur die Modelblätter, sondern auch einzelne Bekleidungsanfänger der Reformkleidung warm annehmen und besonders in der „Empiretracht“ sehr schöne Modelle schaffen, ist zu hoffen, daß die Erfolge dieser Bestrebungen nicht ausbleiben werden. Die ausgesetzten Anzüge sowie die Toiletten der Vortragenden und einiger im Auditorium anwesenden Damen boten einen sehr anziehenden, die Gestalt vorteilhaft hebenden Anblick.

Aus dem Soldatenleben.
Ueber einen eigentümlichen Fall von Gehorsamsverweigerung wird der „Volksztg.“ berichtet. Vor dem Kriegesgericht in Breslau hatte sich dieser Tage der Musiker Kofot wegen Gehorsamsverweigerung zu verantworten. Der Mann war in der Nacht auf Kaisers Geburtstag, nachdem er zwei Stunden Posten gehalten hatte, völlig erschöpft in die Wachstube gekommen, um sich wieder zu erwärmen. Hier ließ ein Unteroffizier, der sich gelegentlich der Kaisergeburtstagsfeier stark berauscht hatte, die Wachmannschaft nachts 1 Uhr „Griffe kloppen“. Auch Kofot sollte mit anrücken, weigerte sich aber, da er sich erst wärmen wollte, und mit den von der Kälte steifen Fingern keine Gewehrgriffe machen konnte. Der Unteroffizier aber ließ Kofot wegen Gehorsamsverweigerung in Arrest abführen, und das Kriegsgericht verurteilte ihn später zu 18 Monaten Gefängnis. Auf erhobene Berufung wurde dies harte Urteil vom Oberkriegsgericht auf drei Monate Gefängnis herabgemildert; das Gericht sprach sich scharf tabelnd über das Verhalten des Unteroffiziers aus. Gegen das mildere Urteil des Oberkriegsgerichts legte wieder der Gerichtsherr, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, beim Reichsmilitärgericht Berufung ein. Dieser höchste militärische Gerichtshof hob das Urteil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. Dieser Tage hat nun das Kriegsgericht in Breslau den Kofot wiederum verurteilt, und zwar diesmal auf 9 Monaten Gefängnis.

Ein neuer weiblicher Diogenes.
Eine reiche Dame in Chicago, Mrs. Nancy Irving, spielt sich auf den neuen Diogenes hinaus und sucht „einen ehrlichen Mann“. Anstatt aber wie ihr antikes Vorbild zu diesem Zweck eine Kiste zu tragen, bietet sie einen Preis von 4000 Mark. Mrs. Irving ist eine große Besessene und behauptet: „Jeder Mann muß die Rolle des Diogenes spielen und jedes Spiel, um im Geschick Erfolg zu haben.“ Um ihre Behauptung zu beweisen, hat sie in einer Chicagoer Bant 4000 Mark deponiert, die dem ersten Gefühlsbissmann ausgehändigt werden sollen, der überzeugend nachweisen kann, daß er keine Arbeit einen Monat lang ehrlich und ohne zu lügen getan hat. Fünf Richter werden ernannt, um über die Verdienste des Bewerber zu entscheiden; zwei nämlich Mrs. Irving, zwei der Bewerber, und diese vier wählen den fünften. Jedes Bewerberes Tätigkeitsbericht wird gründlich nachgeprüft. Mrs. Irving meint, es bestöhe keine Gefahr, daß sie ihr Geld verliere, aber falls dies doch geschehen sollte, wäre sie sicher, daß die Ehrlichkeit des Mannes, der den Preis erhält, ihn so arm gemacht habe, daß er das Geld dringend nötig hat.

Standesamtliche Nachrichten
der in der Zeit vom 2. bis 8. Juni 1901 auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.
I. Eheschließungen.
Kaufmann Wilhelm Laris und Pauline Schildt; Maurer Martin Köster und Gesele Brandt; Oberförer J. D. Wilhelm Doppermann und Martha Schelling; Registratorgehilfe Alfred Freymuth und Lena Meyer; Fischer Otto Eräs und Henriette Gerdes; Arbeiter Gerhard König und Bertha Schachtelbe.
II. Geburten.
Sohn des Eisenbahnbeamten Gerdes; desgl. der Dienstmagd M. M.; desgl. des Formers Darns; desgl. des Eisenbahnlofers Rosopf; desgl. des Vereinsboten Schlarman; desgl. des Gastwirts Bauer; desgl. des Arbeiters Buch; desgl. der Labengehilfin M. M. Tochter des Schlossers Siedmann; desgl. des Bahnwärters Schulz; desgl. des Telegraphenrevierleiters Rarg; desgl. des Schneidemeisters Welp; desgl. des Gastwirts Aare; desgl. des Postassistenten Wählmann; desgl. des Schmieds Rosmann; desgl. des Eisenbahn-Inspektors Schulz.
III. Sterbefälle.
Dienstmagd Anna Johanne Müller, 15 J.; Witwe Helene Joh. Rebende Dasselhorst geb. Wedde, 69 J.; Arbeiter Carl Friedrich Wilhelm Eudmann, 40 J.; Schneider Ferdinand Bernhard Dief, 51 J.; Goldarbeiter Heinrich Eduard Kuling, 50 J.; Demn Louise Dornemilch, 14 J.
Standesamtliche Nachrichten
aus der Gemeinde Geertzen vom 2. bis 8. Juni 1901.
I. Aufgebote.
Reine.

II. Eheschließungen.
 Tischler **Diedrich Volts** zu Metjenberg und Näherin **Johanne Catharine Friederike Wühmann** zu Borbeck.
III. Geburten.
 Sohn des Arbeiters **Johann Dietrich Koopmann** zu Petersfehn; desgl. des Eisenbahnschmieds **Carl Gerhard Heinrich Klein** zu Moberfelde. — Tochter des Arbeiters **Johann Friedrich Karl Werner** zu Gercken; desgl. des Arbeiters **Carl Friedrich Johann Delten-Bruns**, daselbst; desgl. des Schriftsetzers **Karl Friedrich Arnold**, daselbst; desgl. des Maurerpollers **Karl Julius August Fischer**, daselbst.
IV. Sterbefälle.
 Keine.

Standesamtliche Nachrichten
 aus der Gemeinde Ohmstede vom 2. bis 8. Juni 1901.
I. Aufgebote.
 Ingenieur **Ferdinand Friedrich Rudolf Vertram** zu Nürnberg und Hausdchter **Anna Johanne Gullmann** zu Eghorn.

II. Eheschließungen.
 Zimmergehilfe **Hinrich Bohlen** zu Borchstorf und Hausdchter **Gertrude Helene Wempe** zu Borchstorf.
III. Geburten.
 Tochter des Schmieds **Diedrich Friedrich Gerhard Oldenburg** zu Ohmstede; desgl. des Bierbrauers **Frans Otto Friedrich Berg** zu Donnereschmoe.

IV. Sterbefälle.
 Anbauer **Johann August Schmiede** zu Ippwegemoor, 48 J.; **Karl August Magnus Weiners** zu Donnereschmoe, 8 Mon.; **Carl Ernst Osterloh** zu Donnereschmoe, 1 Mon.

Standesamtliche Nachrichten
 aus der Gemeinde Hternburg vom 2. bis 8. Juni.
I. Eheschließungen.
 Gendarm **Hermann Meier** zu Wamt mit **Pauline Harms** zu Hternburg; **Zimmermann Georg Barelmann** mit **Helene Wordmann**.

II. Geburten.
 Sohn des Bahnwärters **F. W. Borchers**; desgl. des Lohndieners **August Schmidt**; desgl. des Glasmachers **Carl Staudt**; desgl. des Arbeiters **Job. Herm. Ant. Schnecke**. — Tochter des Glasmachers **Aug. Eichenbach**; desgl. des Glasmachers **Karl Günther**; desgl. des Schmieds **Job. Albers**; desgl. des Landmanns **Friedr. Galle** zu Iweelbälde; desgl. des Brechers **Heinr. Stoffers** zu Dreielatemoor.
III. Sterbefälle.
 Lotgeborener Knabe des Fuhrwerksbesizers **Krene**; Arbeiterin **Anna Cath. Fried.** von Dorn, 32 J.; Tochter des Schmieds **Job. Albers**, 2 Tage; Tochter des verstorbenen Arbeiters **Anton Wiltb. Gaafe**, 3 J.

Vom Geld- und Warenmarkt.
 Zur Vörsenlage. Trotz der Unruhe, mit welcher aus der Entwertung der chinesischen Komplikation eine Befriedigung für Deutschlands wirtschaftliche Tätigkeit erhofft wird, bleiben die Schläge des Herzens unseres ökonomischen Lebens, der Börse, schwach, ja, von Tag zu Tag wird ihre Erschlaffung fühlbarer, zum Bedauern nicht nur aller berufsmäßig mit ihr verknüpften kaufmännischen Kreise, sondern auch aller derer, welche im Besitze von Industriepapieren dem langsam fortschreitenden, unaufhaltsam scheinenden Entwertungsprozess zusehen. Dieser oder jener entschließt sich zwar wohl dazu, ein besonders stark im Preise gestiegenes Papier zu erwerben, doch wiegen die

aus solchen Entschluß stammenden Kaufaufträge fast durchgehendes bei weitem nicht die Verkaufsbüchse auf, die von mäßigem und hoffnungslos gewordenen Besitzern in den Markt gelegt werden. Ja, eine Reihe in normalen Zeiten schlanke umlaufender Industriepapiere ist jetzt häufig geradezu unverkauflich, wenn sich nicht der Verkaufslustige einen größeren Ausbuchsatz gefallen lassen will. Wir haben an dieser Stelle des Lesers die Ursachen dieser trübseligen Zustände des Effektenmarktes beleuchtet. Im wichtigsten Interesse wäre eine baldige Wendung zum Besseren sehr erwünscht, doch sind die Ausflüsse dazu ungewisser, denn:
 Die Regensprüche, welche die Spielagenten an die Ecken des Barons von Gohn in Zetteln stellen, besaßen sich auf 6 Mill. Mark. Der Vertreter der von Gohn'schen Ecken soll sich bisher nur zu einer Zahlung von 1 Mill. Mark bereit erklärt haben. Es wird angenommen, daß die schwebenden Verhandlungen zu einem befriedigenden Resultat führen werden.

Nach dem Bericht eines amerikanischen Fachblattes herricht am amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt Geschäftsumsatz. Neue Aufträge werden nur zögernd erteilt, weil das Vertrauen fehlt, daß die bisherigen Preise aufrecht erhalten werden können. Man hofft, daß der jetzige noch aus Befristungsgrad noch bis Ende dieses Jahres anhalten wird.

Düsseldorf, 8. Juni. Offizieller Börsenbericht: Kohlen- und Eisenmarkt ungewändert.

Der auf Dienstag einberufene Börsen-ausschuß wird sich im wesentlichen mit der Frage der Eintragung in das Börsenregister zu beschäftigen haben. Damit im Zusammenhang sollen die Wirklungen erörtert werden, welche die Nichteintragung hat. Die Regierung will gewissen Änderungen des Börsengesetzes ihre Zustimmung geben. Letztere werden indes seitens des Handelsstandes nicht als ausreichend bezeichnet.

Rembort, 7. Juni. Börse. Die Haltung im heutigen Verkehr war unregelmäßig. Das Geschäft beschränkte sich im großen und ganzen auf Umsätze innerhalb des Kreises der berufsmäßigen Spekulanten. Schluß träge. Es notieren: Canada 106 gegen 106,50, Northern 100, Union 109,25 gegen 109,75.

Berlin, 8. Juni. Börse. Die Börse war wieder geschäftsunthätig. Gesamttendenz indes nicht schwach, mit Ausnahme von Kohlenmärkten, die auf verschiedene Gerüchte hin gedrückt waren. Ueberraschend wirkten die Nachrichten, die aus der Generalversammlung der Commerzialbank an die Börse gelangten, und zwar, weil eine lebhaftere Disposition durch eine seitens der Deutschen Bank und Darmstädter Bank eingeleitete Sanierungsoperation verhindert worden ist. Dies rief zur Befestigung des Bankensmarktes bei, und läßt in Aussicht nehmen, daß das Eingreifen der großen Bankinstitute zur Verhütung des Bankrottsmarktes beitragen wird. Am übrigen boten sich der Spekulation keine Anregungen. Gegen Schluß war die Tendenz auf Deckungen leiser. Es schloßen: Diskonto 184,25, Deutsche 199,50, Handels 148,75, Bochum 177,90, Laura 198, Dortmund 61,10, Harpen 172,75, Siberia 109, Welsen 172, Canada 101,50, Lloyd 116,60, Paket 123,50, Italiener 96,90, Tendenz: Fester.

Handel, Gewerbe und Verkehr.
 Oldenburg, 10. Juni. Kurzübersicht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgeseh., un- kündbar bis 1905	98,90	99,45
3 1/2 pCt. do. do.	99,20	99,75
3 1/2 pCt. do. do.	87,95	88,50
3 1/2 pCt. Alte Oldenb. Anleihe	95,50	96,50
3 1/2 pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zins- zahlung)	95,50	—
3 pCt. do. do.	85	86
4 pCt. Schuldversch. der Staat. Bodencredit- Anstalt des Herzogtums Oldenburg un- kündbar bis 1906	100,75	—
4 pCt. abgeseh. do. do.	100,50	101,50
3 1/2 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgeseh., unkündbar bis 1905	98,90	99,45
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe	99,20	99,75
3 pCt. do. do.	87,95	88,50
4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe, unkündbar bis 1907	100,50	—
4 pCt. Wülfenbauer, Stollammer, Jederliche von 1877	99,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	100,50	—
3 1/2 pCt. Butjadinger, Goldenbüsche	94	—
3 1/2 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	93,50	—
4 pCt. Abensproom-Anleihe	102,95	103,25
4 pCt. Teitelow Kreis-Anleihe, unkündbar und unverlosbar bis 1915	101,70	102
4 pCt. Sachsisch landwirtschafliche Kreditvereine	101,30	101,85
4 pCt. Ludwigsburger Stadt-Anleihe	100,50	—
4 pCt. Giesener Stadt-Anleihe, unkündbar und unverlosbar bis 1906	100,40	101,15
4 pCt. Gutsrunderer Kreis-Obligationen	100,50	—
4 pCt. Russische Südbahnen-Prioritäten, gar.	98	—
4 pCt. alte russische Rente (Einde von 4000 rbl. und darunter)	96,60	97,15
3 pCt. Galizische Eisen-Prioritäten, garantiert (Einde v. 500 Rre an Verkauf 1/2 pCt. höher)	58,90	59,45
4 pCt. Preuss. Boden-Credit-Anst. Bank Satz XVIII, unkündbar bis 1910	98,70	99
3 1/2 pCt. Wismarischer der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	91,20	91,75
4 pCt. do. do., Serie II	91,10	91,65
4 pCt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlb. 102	100	—
4 pCt. Wams-Sommer-Priorit., rückzahlb. 102	102	—
Oldenb. Sandebahn-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb. Portug. Dampf-Kriegs-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Wandsb. Prior. Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Ml.	169,75	—
Geld auf London	20,37	20,47
„ „ New-York	—	4,1925
Amerikanische Noten	—	4,1425
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,87	—

An der Berliner Börse notieren: Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien — Oldenburg. Eisenbütten-Aktien (Ausg. 123,50 pCt. bez. G. Oldenb. Verkehrsgesellschaft-Aktien per G. — Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt. Darlehenszins do. do. 5 pCt. Umer Zins für Wechsel 4 1/2 pCt. do. do. Remo-Korrent 5 pCt.

Anzeigen.
 Bei der Ankunft und Abfahrt Ihrer Majestät der Königin der Niederlande am 10. und 12. d. Ml. werden die Bahnsteige für das nicht mit Fahrkarten versehene Publikum gesperrt, es werden jedoch Karten zum Betreten des Bahnsteigs in beschränkter Anzahl verausgabt. Anträge auf Verabsolung der Karten sind in unserm betriebstechnischen Bureau (Eisenbahn-Direktions-Gebäude, Zimmer Nr. 14) schriftlich oder mündlich zu stellen.
 Oldenburg, 8. Juni.
 Großherzogl. Eisenbahndirektion.

Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten wird der Stau von der Rosen- bis zur Schiffstraße vom Montag, den 10. d. Mts., ab bis weiter für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.
 Oldenburg, den 7. Juni 1901.
 Der Stadtmagistrat.
 Tappenberg.

Ein in der Nähe des Pferdemarkt-Platzes gelegenes Haus,
 eingerichtet zu 4 Wohnungen, ist für 12,000 Mark zu verkaufen.
 Mietvertrag 850 Mark.
 Näheres durch **E. Memmen,**
 Theaterwall 9.
Darlehen
 von 100 Mark aufwärts zu coulantem Bedingungen sowie Hypothekengelder in jeder Höhe. Anfragen mit adreßiertem und frankiertem Couvert zur Rückantwort an **H. Wittner & Co.,**
 Gannover, Heiligestr. 306.

Gras- u. Frucht-Verkauf zu Ofen.
 Rasfede. Hausmann Joh. Borchers in Ofen läßt am **Montag, den 1. Juli,**
 nachm. 4 Uhr,
33 Sch. S. guten Roggen bei Mehlers Mühle,
16 Sch. S. Hafer, hinter dem Esch,
6 Juch bestes Wähgras (Ruhren) auf ol. Rohdes Wiese,
 in Abteilungen verkaufen, wozu einlade.
 Kauflustige versammeln sich bei der Mühle.
J. Degen, Aukt.

Fahrentuche und fertige Flaggen
 empfiehlt **F. Ohmstede,**
 Achternstraße 32.

Spülovit,
 das beste und billigste Bierleitungs-Reinigungs-Mittel.
 Keine Bürsten, keine heiße Seboldlösung mehr.
 Goldene Medaille der internationalen Wirtsch.-Ausstellung in Frankfurt am Main 1900. — Allein-Verkauf für Oldenburg:
B. Fortmann & Co.
 Langestraße 21.
 Fernsprecher 523.

Gras- und Fruchtverkauf.
 Rasfede. Gemeindevorsteher Uhlhorn läßt am **Donnerstag, den 27. Juni d. Js.,**
 nachm. 3 Uhr anfangend,
 1. auf seinen beiden Wiesen **Gaasenbunt 20 Sch. S. bestes Wähgras (Ruhren) und 5 Sch. S. Hafer,**
 2. auf seiner Kötterstelle im Rasfedeermoor **25 Sch. S. sehr gut besetztes Wähgras und 5 Sch. S. Hafer** in Abteilungen verkaufen.
 Kauflustige versammeln sich auf dem Gaasenbunt.
J. Degen, Aukt.
 Prima Gartenstühle in allen Dimensionen liefert billigst **Robert Müller,** Achternstr. 6.

Zwischenbahn. Machte hierdurch noch bekannt, daß in dem am 13. d. Ml. nachm. 4 1/2 Uhr, stattfindenden Termine zum Verkauf der **Wasserschen Kötterei zu Elmendorf** bei irgend annehmbarem Gebot der Zuschlag im Termine erteilt wird.
Feldhus, Aukt.
 Da ich meine Wohnung nach mein Geschäft, **Achternstraße Nr. 5,** auch **Eingang Stanklinie,** verlegt habe, empfehle ich mein Lager von **Balgen, Eimern, Blumenkubeln, kleinen u. großen Zistern** zu Regentonnen bis über 600 Liter Inhalt. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.
H. Meldau, Küpermeister.
 Rasfede. Großherzogliche Domänen-Inspektion in Oldenburg läßt am **Freitag, den 28. Juni 1901,**
 nachm. 4 Uhr,
das gut besetzte Wähgras in der Jogen. **Bullerswiege** in den bisherigen Abteilungen öffentlich verkaufen, wozu einladet.
J. Degen, Aukt.

Telegramm!
 Zum Pferdemarkt thue ich kommen,
 Am Fassensplatz wird der Stand genommen.
 Hochachtungsvoll
Der Woppenontel.
 3 Halbfrenner und 6 Tourenräder, alle mit Garantieschein, werden zu äußerst mäßigen Preisen verkauft.
Suntestraße 2.
 Oldenburg. In der Auktion von Mobilien am Mittwoch, den 12. Juni d. J., im Auktionslokale an der Ritterstraße kommen ferner **11 Fässer Salzgurten** mit zum Verkauf.
J. Degen, Aukt.

Immobilienverkauf
 an **Oberlethe.**
 Der Hausmann **Herrn. Carstens** hat, beabsichtigt, umständelhalber seine gesamten zu Oberlethe und Achternholt gelegenen **Immobilien,**
 bestehend aus den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden u. p.lm. 42,0252 ha Garten, Acker, Wiesen, Weiden und unfrucht. Ländereien, öffentlich meistbietend mit baldmöglichstem Antritt durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet zweiter Verkaufstermin am **Donnerstag, den 20. Juni d. J.,**
 nachm. 6 Uhr,
 in **Johns Wirtshaus** in Oberlethe statt.
 Die Immobilien kommen sowohl im ganzen als auch in beliebigen Zusammenstellungen zum Verkauf.
 Sämtliche Ländereien sind im besten Kulturzustande, die Gebäude sind komplett und im besten baulichen Zustande.
 Käufer ladet ein mit dem Bemerken, daß sowohl der Verkäufer als auch der Unterzeichnete jede nähere Auskunft gern und unentgeltlich erteilen.
W. Glockstein, Aukt.
 Zu verl. 1 Glnke mit 12 Rufen. Alexanderstr. 34.
 Die etwa 3000 Morgen umfassende **Jagd**
 der Feldmark Weide soll am Freitag, den 21. Juni ex. nachmittags 5 Uhr im **Prussischen Gosthofe** hieselbst öffentlich verpachtet werden.
 Weide, 8. Juni 1901.
 Der Jagdvorstand.
 Ukena.

Immobilienverkauf.

Edewecht. Die zum Nachlaß des weil. Ritters **Gerh. Janßen** zu Westerscheps gehörenden Immobilien, Art. 577 der Gemeinde Edewecht, nämlich:

- Flur 2 Parz. 209, Kamp Acker, groß 98 ar 51 qm,
- Flur 2 Parz. 243/209, Kamp Garten, groß 38 ar 30 qm,
- Flur 2 Parz. 210, Kamp, Haus und Hofraum, groß 3 ar 05 qm,
- Flur 1 Parz. 88/151, Hindlandsmoor, Ackerland groß 50 ar — qm, Unkult. 2 ha 17 ar 23 qm, auf. 3 ha 96 ar 99 qm,

folten mit dem darauf befindlichen Wohnhause öffentlich meistbietend durch den Auktionator **Wettermann** in Westerscheps verkauft werden. Der Antritt kann diesen Herbst resp. 1. Mai 1902 erfolgen. Die Ländereien sind guter Bonität und liegen in unmittelbarer Nähe des Wohnhauses. Erster Termin zum Verkauf ist angelegt auf

Montag, den 17. Juni d. J., nachm. 2 Uhr, im Mühlenhause zu Westerscheps. Kaufliebhaber labet ein **Weinrenten.**

Immobilienverkauf.

Edewecht. Die zum Vermögen des Stellmachers u. Germbühnermanns **Johann Friedrich Borchers** zu Nordedewecht gehörenden

Immobilien,

nämlich:

- A. Artikel 95 der Gemeinde Edewecht: Flur 18 Parz. 173/132, Viehdamm, Wiese, groß 89 ar 22 qm, Flur 18 Parz. 153, am Viehdamm, Wiese, groß 1 ha 14 ar 27 qm, Flur 18 Parz. 155, im Vieh, Wiese, groß 1 ha 84 ar 04 qm, Flur 19 Parz. 113/7, Viehdamm, Haus u. Hof, Wohnhaus, groß 08 ar 69 qm, Flur 21 Parz. 169/7, Wildenloßsmoor, Unkult., groß 1 ha 13 ar 05 qm, Flur 21 Parz. 123/7, Viehdamm, Acker, groß 2 ha, Unkult., groß 49 ar 52 qm, (Von letzterer Parzelle sollen etwa 4 Sch. als Zubehör zu dem von Borchers demohnten Hause abgetrennt und nicht mit verkauft werden.)

B. Artikel 647 der Gemeinde Zwischenahn:

- Flur 23 Parz. 28, Hinterm Eichhorn, Unkult., groß 2 ha 43 ar 29 qm, sollen öffentlich meistbietend durch den Auktionator **Wettermann** zu Westerscheps verkauft werden. Der Antritt der Immobilien könnte nach erfolgter diesjähriger Abrechnung bzw. Mai 1902 erfolgen. Die Ländereien sind sämtlich bester Bonität und liegen in unmittelbarer Nähe der Gebäude. Etwa 25 Sch. ist der Garten beim Hause groß und enthalten die Wiesen allerbesten Ziegeltönen. Der Verkauf erfolgt sowohl stückweise wie im Ganzen, jenachdem sich Kaufliebhaber einfinden. Erster Termin zum Verkaufsauffage ist angelegt auf

Montag, den 17. Juni d. J., nachm. 5 Uhr, im **Empen Gasthause** zu Etern. Unterzeichnet erteilt weitere Auskunft gern und unentgeltlich und labet Kaufliebhaber freundlichst ein. **Weinrenten.**

Edewecht. Jede unberechtigte Ueberwegung über die von gepacktetem **Deneßen** Ländereien wird hiermit unterlagt. Hundwerbhandeln werden zur Anzeige gebracht. **Georg Diers.**

Prima fleischige **Schinken**, bei ganzen und im Anschnitt, billigst bei **A. Hinrichs**, Burgstr. 30. Große prachtvolle **Säulenpiegel** für 18 \mathcal{M} . zu verkaufen. **Wühelmstraße 1a.**

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Stellungsvermittlung kostenfrei für Prinzipale wie Mitglieder. Regelmäßig jede Woche bringt d. große Ausg. d. **Verbandsblätter** 2 Hften m. je ca. 500 oft. laufm. Stellen. Abonnement vierteljährlich \mathcal{M} . 2.50.

Gras- und Fruchtverkauf.

Wiefelstede. Der Hausmann **Eilert Meinen** zu Nuttel läßt am **Montag, den 24. Juni d. J.,** nachm. 4 Uhr anfangs,

das **Gras** auf der **Brookwisch** in bisherigen Abteilungen, ferner: **10 Sch.-S. Roggen, 10 Sch.-S. Hafer, eine Fläche mit Dreschgras u. Spörgel, sowie 12 Sch.-S. Buchweizen** öffentlich meistbietend mit Zahlungssfrist verkaufen. Kaufsüchtige versammeln sich in **Claußens** Wohnhause zu Nuttel. **G. Doos, Aukt.**

Gras-Verkauf und Baulands-Verheuerung.

Zwischenahn. Der Hausmann **Nöben** zu Ohrewege läßt am **Dienstag, den 9. Juli d. J.,** nachm. 3 Uhr anfangs,

plm. 30 Tagewerk **Gras,** gutes **Ruheheu** liefernd, pfandweise verkaufen. Nach beendigtem **Grasverkauf** beabsichtigt **Nöben** seine im Jogen. „**Meinen** und **großen Feldkamp**“ belegenen

Bauländereien

mit Antritt nach der diesjährigen Ernte stückweise auf mehrere Jahre zu verheuern. Versammlungsort: **Brun's** Wohnhaus, Ohrewege. **J. S. Hinrichs.**

Verkauf von Gras.

Everßen. Der Maurermeister **Gerh. Nöben** läßt am **Montag, den 24. Juni d. J.,** nachm. 6 Uhr,

auf seinem Lande an der **Chaussee** bei **Nicola's** Ziegelei: ca. 40 **Scheffel**aat gut **beständiges Gras** in Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. **Kaifer, Aukt.**

Zwangsversteigerung.

Am **Dienstag, den 11. Juni d. J.,** nachmittags 4 Uhr, gelangen im **Auktionslokale** an der **Ritterstraße** hieselbst zur **Versteigerung:**

- 6 Sofas, 3 Betten nebst Bettstellen, 2 Sessel, 6 Stühle, 2 Vertikons, 1 Kleiderschrank, 2 Spiegel, 1 Waschtisch, 2 Kommoden, 12 Nähmaschinen, 1 Schreibisch, 5 Sofatische, 1 Teppich, 7 Regulateure, 1 Leinwandstuhl und sonstige Hausgeräthschaften; ferner: 1 Fahrrad, 1 Büffet, 2 Trefen, 2 Warendränke, 1 Musikautomat, 1 Klavier, eine Partie Wein und 16 Bände **Wagner's** Konvert. Vertikon.

Dierking, Gerichtsvollzieher.

Osternburg. Zu verkaufen eine nahe am **Raben** stehende **Quene** und das **Gras** von einer **Wiese** in der **Langelier** **Wald** nebst **Rachweide**. **Chr. Stolle, Glöppend. Chaussee.** **Everßen.** Zu verk. e. gut erhalt. **Ardr. Kinderwagen.** Hauptstr. 57.

Osternburg.

Das den **Hartmann'schen** Erben gehörige, **Glöppend. Straße 81,** gegenüber der **Kirche** hier, günstig belegene, sowohl für jeden Geschäft als **Privatmann** passende

hübsche Besitztum,

bestehend aus einem geräumigen **Hause** (1 Unter- und 2 Oberwohn.) nebst **Einfahrt, geräum. Stall u. groß. schönen Garten,** der auch einen guten **Waplag** enthält. habe ich zu **billigst** gestelltem **Preise** mit **Antritt** zu **November d. J.** oder **Mai n. J.** unter der **Hand** zu verkaufen. **Vom Kaufpreise** kann auf **Wunsch** $\frac{1}{2}$ **verzinslich** stehen bleiben. **A. Bischoff, Auktionator.**

Zischmeißer und Gabeln, Scheren, Taschenmesser, Rasiermesser, Okulier- und Veredelungsmesser in größter Auswahl zu billigsten Preisen



Gustav Zimmer Langestr. 50.

Diedr. Sündermann, Uhrmacher, Langestr. 65.

Offiziere zu sehr billigen Preisen unter Garantie gutgebende **Herren- u. Damen-Uhren** von **6, 8, 10, 12, 15 \mathcal{M} .** an bis zu den **feinsten** in **größter** **Auswahl.** **Abgezogene Uhren** in verschiedenen **Preislagen** vorräthig. **3jährige schriftliche Garantie.**

Uhrketten

in **massiv Gold** und **Silber,** jetzt mit **10 Prozent Rabatt.** **Feinste Gold-Charrierketten,** mit **20 bis 25 Prozent 14kar. Goldauflage,** nicht von **massiv Gold** zu unterscheiden, **10 bis 35 \mathcal{M} .** **Feinste Gold-Doubleketten,** bis zu **15 Prozent Gold plattiert 10 bis 20 \mathcal{M} .** **Gute amerikanische Doubleketten 2 bis 10 \mathcal{M} .**

Reichhaltigste Auswahl in langen Damen-Uhrketten von 1 bis 100 Mk.

Echte Schmuckfaden

als: **Kolliers, Armbänder, Ohrringe, Broschen u. s. w.**

Echt goldene Freundschafts- und Trauringe

in allen **Preislagen.** **Alles Gold** und **Silber** wird in **Tausch** zum **höchsten** **Wert** mit **angewonnen.**

Diedr. Sündermann, Uhrmacher, Langestr. 65.

Specken. Habe **Kiekras** abzugeben. **Janken-Strache.**

Gedenscheren, Messerscheren, Grasscheren, Schafscheren, Viehscheren, Rasiermesser, Garncmesser in **größter** **Auswahl** zu **billigsten** **Preisen.** **Gustav Zimmer,** Langestr. 50.

Zu verk. gut erhalt. **Oberreit-Anzüge, 1 neue Post-Uniform** mit **Mütze** und **Hut, 1 Schlafrock, 1 Schreibpult.** Näheres in der **Expd. d. Bl.**

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Zweelbäfe. Am **Sonntag, den 7. Juli:**

Vogelschießen, Gartenkonzert und Ball, wozu **freundlichst** **einladet** **Gerh. Harms.** Anfang des **Schießens** 1 Uhr.

Union. **Montag, den 10. Juni:** **Letzte Vorstellung Ueberbrettels** Anfang 8 Uhr. **Vorverkauf** in der **Kunst- und Musikalien-Handlung** des **Herrn Singsen** (G. Wode). **Die Direktion.**

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Wer Geld sof. od. **später** **sucht,** verl. **Prospekt.** **J. Reinhold, Hainichen i. S.**

Wohnungen.

Zu verm. ab 1. Novbr. d. J.: **Unterverwohnung,** besteh. aus 4 Stub., 3 Kamm., wov. 3 Stb. u. 2 Km. durchgeh. verdb., ferner **Küche** mit **Speisek., Mädchenkm., Torraum, geräum. und geschützter Balkon.** Mietpreis **750 \mathcal{M} .** p. J. — Näheres **Amalienstr. 7** oben, **vormittags 11-12 Uhr.**

Zwei junge Leute können **Logis** erhalten. **J. G. Wäckermann,** **Lambertstraße 45, Eing. v. d. Seite.** Zu vermieten möbl. **Stube** mit **Zimmer.** **Erpbeustraße 8a,** frühere **2. Radoböfstr.**

Basangen und Stellen-gesuche.

Gesucht ein tüchtiger **Beiz- u. Schwarzbrotbäcker** gegen **sehr hohen Lohn.** Näheres in der **Expedition** d. **Bl.** **Neuenhutorf.** **Gesucht** zum **1. November** ein **Großknecht.** **G. Wardeburg.** Für **unseren** **Winkel** **Chr. Müller** in **Reihen** suchen wir ein **Unter-** **kommen** gegen **mäßiges** **Lothgeld.** **G. Weuten, Wemendorf.** **J. Etamer, Lehmden.**

Suche zum **1. Aug.** ein **tüchtiges, liebliches Mädchen** f. **Küche** u. **Haus.** **Frau Ober-Postdirektionssek. Mohr.** **Zwischenahn.** **Suche** auf **sofort** ein **Dienstmädchen** von **15-18 J.** gegen **hohen Lohn.** **J. A. Treber.**

Irrenanstalt in Wehnen.

Wegen **Verletzung** eines **Milch-** **mädchens** wird **zum** **baldisgen** **Antritt** ein **anderes,** welches **gut** **mellen** **kann,** gegen **hohen Lohn** **gesucht.** **Anmeldung** beim **Inspektor** **Ulbers** in **Wehnen, Post** **Blöb.**

Bier-Vertretung.

Leistungsfähige **Dortmunder** **Beuerei** sucht an **allen** **Plätzen** **tüchtige** **Vertreter** und **Bierverleger.** **Offerten** unter **No. 606** an **Hud. Woffe, Dortmund,** **erbeten.**

Stellung

erhalten **Seite** nach **2monat.** **Ausbildung** in **meinem** **Bureau** als **land-** **wirtschaftl. Buchhalter, Amtssekretär, Revorwalter.** **Honorar** **mäßig.**

Kube, Landwirt, Halle a. S.

Irrenanstalt in Wehnen.

Gesucht auf **sofort** eine **zuverlässige** **Wärterin.** **Bergütung** neben **vollständig** **freier** **Station** **jährlich** **300 \mathcal{M} ,** steigend bis **500 \mathcal{M} .** **Junge** **Mädchen,** welche **gesund** und **kräftig** sind **und** eine **gute** **Schulbildung** **genossen** **haben,** werden bei der **Besetzung** **zuerst** **berücksichtigt.** **Brite** **Zeugnisse** **sind** **erforderlich.** **Anmeldungen** bei der **Direktion** der **Anstalt.**

Irrenanstalt in Wehnen.

Gesucht auf **sofort** zwei **zuverlässige** **Wärter.** **Bergütung** neben **vollständig** **freier** **Station** **jährlich** **400 \mathcal{M} ,** steigend bis **600 \mathcal{M} .** **Junge,** **kräftige** **und** **solide** **Leute,** die eine **gute** **Schulbildung** **genossen** **haben** und **sehr** **gut** **Zeugnisse** **besitzen,** werden bei der **Besetzung** **zuerst** **berücksichtigt.** **Anmeldungen** bei der **Direktion** der **Anstalt.**

Sofort oder später ein tüchtiger junger Hausdiener.

Wilh. Blensdorf, Langestr. 38. Oldenburg i. Gr.

Gesucht auf **sofort** ein **tüchtiger** **Schneidergeselle.** **Emil Reiter, Ebernstr. 14.**

Für das **Rogner** eines **Gerber-** **betriebs** wird **zum** **1. Juli** oder **1. August** ein **junger Mann** mit **guter** **Handchrift** **möglichst** **vom** **Lande** **gesucht.** **Selbstgeschriebene** **Offerten** mit **An-** **gabe** **des** **seitherigen** **Lebenslaufes,** **Zeugnissen** **und** **des** **grobhändl. Salars** **besördert** **unter** **A. B. 490** **Witmers** **An-Expd. Oldenburg** **i/Gr.**

Reise-Inspektor

für **südd. Lebens-** u. **Kinder-** **Assur-** **versicherung** **gesucht.** **Auch** **Nichtfach-** **leute** **werden** **berücksichtigt.** **Offerten** **unter** **No. 1758** **an** **Haasenstein & Vogler** **L. G., Frankfurt a. M.**

Gesucht zum 1. Novbr. eine Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt.

Frau **Minister** **Willisch, Schloßpl. 7.**

Gesucht

zum **1. Juli** ein **ordentl. Mädchen,** welches **zu** **Hause** **schlafen** **kann.** **M. E. Müller, Heiligengeiststr. 15.**

Ich suche auf gleich ein Stundenmädchen.

Jalobitz. 2. Frau Strunk, **Haupt-Verh.-Kontor.** **Gesucht** auf **sof.** ein **Stundenmädch.** bei **Kindern.** **Barbierstr. 12,** unten. **Tüchtiger** **Buchhalter** **sucht** **Stunden-** **beschäftigung** **oder** **feste** **Stellung.** **Offerten** **unter** **No. 329** **besördert** **die** **Expedition** **d. Bl.**

Ein **Sohn** **rechtl. Erl.** **sucht** **1 gut.** **Tischlerm.,** **no** **er** **sich** **das** **4. Lehrj. ausb.** **kann.** **Off. u. S. 336** **a. d. Exp. d. Bl.**

Henkel's Bleich-Soda

seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel,
nur in Original-Paketten
mit dem Namen Henkel und dem Löwen als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Herr W. Bertram
hier selbst läßt am

Sonnabend,
den 15. Juni d. J.,
nachmittags 5 Uhr anf.,

eine Fläche
Gras u. Klee

— zu Gfenermoor und bei der Biegelwei
belegen — in Abteilungen meistbietend
verkauft.

Verammlungsort: Gfenermoor.
J. S. Hinrichs.

Nachfrage

zum
Frucht- u. Gras-Verkauf
in Aue.

Zwischenahn. In Meiners
Auktion zu Aue kommen noch weitere

20 Scheffelsaat
Kleegrass

sowie das Gras in der Wiese
bei Witwe Hinrichs Wirtshaus in Helle
mit zum Verkauf.

Bestes in Abteilungen, welche vorher
zu besichtigen bitte.
Feldbus, Auktionator.

Wieselfiede. Joh. Rohde zu
Nittel läßt am

Freitag, den 14. Juni d. J.,
nachm. 5 Uhr anfangend,

bei seiner Wohnung:
11 Sch.-Z. gut besetztes
Mähgras und

8 Sch.-Z. besten Hafer
pflanzen meistbietend auf Zahlungs-
frist verkaufen, wozufreundl. einladet
S. Bröjje.

Verpachtung.

Ebewecht. Der Grundheuermann
Anton Vorkers zu Bortdöge be-
absichtigt seine daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus mit Neben-
gebäuden und 8 1/2 ha Garten,
Bau-, Wiesen- u. Moorländereien,
auf mehrere Jahre mit Eintritt zum
Herbst d. J. resp. 1. Mai t. J. zu
verpachten.

Termin zur Verpachtung ist ange-
setzt auf

Montag,
den 17. Juni d. J.,
nachmittags 5 Uhr.

in verpächters Wohnung, wozu Pacht-
liebhaber eingeladen werden.

Lüders.

Zu verkaufen ein jähr. fremdes,
zugestiftes Pferd, auch geg. ein schmerz-
zu vertauschen. Bahnhofstr. 9.

Kasteder

Konjerven-Fabrik
kauft grüne

Stachelbeeren.

Familien, welche Stachelbeeren im
Garten abgeben wollen, müssen sich
sofort melden.

Niemann & Co.

Roggen- und Gras-Verkauf zu Aue.

Zwischenahn. Der Hausmann
Joh. Meiners zu Helle läßt am

Sonnabend, den 15. Juni,
nachm. 1 Uhr anfangend,

250 Scheffelsaat
Roggen,

50 do. Kleegrass

auf feiner Bestung zu Aue öffentlich
meistbietend mit geraumer Zahlungs-
frist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich recht-
zeitig bei der Hauskälte in Aue
ver sammeln. Feldbus, Aukt.

Eidenburg.

Mittwoch,
den 12. Juni d. J.,
morgens 9 Uhr und

nachmittags 2 Uhr anfangend,
sollen im Auktionslokale an der
Ritterstraße hier selbst folgende Sachen,
als:

1 Plüschgarnitur, 2 Sofas, 1 Aus-
ziehtisch, 2 Esstische, 1 Kleider-
schrank, Rohr- und Polsterstühle,
große und kleine Spiegel, Teppiche,
Betten und Bettstellen, Küchens-
schränke, 1 Badewanne, 6 Schrei-
pulte, 1 Reole, 1 Fahrrad, Haus-
und Küchengeräte, eine große
Partie Tapeten, Manufaktur-
waren etc.

öffentlich meistbietend mit Zahlungs-
frist verkaufen.

J. Senzner, Aukt.

Gras-Verkauf auf Gut Loy.

Kastede. Herr Gutbesitzer Junch
auf Loy läßt am

Montag, 17. Juni,
nachm. früh. 4 Uhr anf.,

auf den drei Fannweiden:
bestes Mähgras
(Kuhheu)

in Abteilungen verkaufen.
J. Regen, Aukt.

Verkauf einer Brinksiherei in Bloherfelde.

Ersteren. Im Auftrage von Frau
Witwe Wohlers in Bloherfelde
habe ich, da dieselbe den Landw. Be-
trieb aufgeben will, deren zu Bloher-
felde in der Nähe der Schule schon
belegene

Stelle

mit Eintritt zum 1. November d. J.
unter der Hand zu verkaufen.

Die Stelle besteht aus einem noch
sehr gutem Wohnhause, einem Stall,
einem Schuppen und etwa 16 Sch.-Z.
besten Ländereien.

Beim Kaufe ist ein schöner Garten
mit etwa 50-60 besten Obstbäumen.
Die Kaufbedingungen sind äußerst
änftig. B. Schwarting, Ersteren.

Der Postanweisungsverkehr im Girowege

sowohl bei Ein- als auch bei Auszahlungen wird durch uns völlig kostenfrei
vermittelt. Derselbe erpart Zeit und Geld für jeden, welcher Gelder per
Postanweisung zu versenden oder zu empfangen hat.
Nähere Auskunft erteilen wir bereitwilligst an unserer Kasse oder
brieflich.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver. Probat.

131. Szgl. Braunschw. Landes-Lotterie.

100,000 Lose mit 1 Prämie und 50,000 Gewinnen.
Höchster Gewinn ev. 500,000 Mark.

Die Lose kosten für alle 6 Klassen: Ganze Mk. 144.—, Halbe
Mk. 72.—, Viertel Mk. 36.—, Achtel Mk. 18.—.

Die Ziehung beginnt am 15. Juli 1901.

Originallose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von:
Ganze Halbe Viertel Achtel
Mk. 24.— Mk. 12.— Mk. 6.— Mk. 3.—.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem
Abschnitte der Postanweisung.

Goulante und diskrete Bedienung.

G. Daubert jun., Braunschweig.

Älteste konzessionierte Lotteriekollekte, gegründet 1793.

Wilh. Pape, Langestr. 56.

Großes Lager von Bindfäden in allen Sorten.
Nouveau- und Marquisenschnüre. Flaggenleinen,
Pfadleinen, Packstricke, Gerüsttaue (geteert), Winden-
taue, Schnürfäden, Nähgarne. Eiernecke, Markt-
necke, Fleischnecke. Stodenzüge, Bettheber, Spring-
taue usw.

Zengelinen

in bester Ware, sofort zu gebrauchen.

* Amerikanische Wäscheklammer. *

Unerreicht

in Vollkommenheit der Bauart, des Materials und der
Arbeitsleistung sind

Deerings Mähmaschinen.

Gras-Mähmaschine.
Getreide-Mähmaschine. Binde-Maschine.

Ich garantiere, daß Deerings Mähmaschinen besser sind wie
irgend eine andere Mähmaschine.

Wer die vollkommene Mähmaschine haben will, kaufe nur
eine Deering-Maschine.

Beschreibung, Preisliste versendet der

General-Vertreter:

M. L. Reyersbach.

Kaiser-Borax

für Toilette u. Haushalt.

Das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für
die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten Reinigungszwecke
und ist ein völlig bewährtes Hausmittel. Versteht beim Einkauf! Nur echt
in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pf. mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose!
Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Wajju goldene Trauringe

mit Reichstempel von 4 bis 30 Mt.,
— Freundschaftsringe —
in unerreichter Auswah.

Spezialität: Lange Halbuhrenketten
in Gold, Silber und gelbplattiert, von 1 Mt.
bis 120 Mt., empfiehlt

G. D. Wempe,
Langestr. 35. Langestr. 35.

Goslar,

lebenswürdige Harzstadt,
Prof. frei durch V. Koch, Buchbdlg.

Der Verein für Fremdenverkehr.
Sommerfrische: Bad Rehburg.
Station der Steinbuder Meerbahn.
Mendel's Hotel.

Großes Logishaus u. Pensionat-Hotel



Bad Lanterberg a. Harz
Hotel Langrehr
ersten Ranges, durch Neubau
vergrößert.

Lose

Samburger Lotterie,
Hauptgewinn 1. Klasse 50,000 Mk.,
Ziehung 13. Juni 1901,

empfehle 1/2 Los 3,00 Mk.
1/4 1,50
1/8 0,75

Oldenburg i. G. B. Kreye,
Kriegerstraße 13.

konzessionierte Lotteriegewinn-Geschäft.

Neue Tourenräder,

von 130.— Mt., 1 Jahr schriftl.
Garantie. Lindenstraße 29.

In wenigen Tagen Ziehung.

I. Strassburger Geldlotterie

des Männervereins vom
Roten Kreuz.

Loose à 1 Mk., Porto und Liste
11 u. 10 Mk. 25 Pf. extra.
Ziehung garantiert 22.—24. Juni 1901.

2919 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug
v. Mk. **45,000**

1 Gew. Mk. 15,000

1 Gew. v. Mk. 6000 — Mk. 6000
3 Gew. v. Mk. 1000 — Mk. 3000
4 Gew. v. Mk. 500 — Mk. 2000
20 Gew. v. Mk. 100 — Mk. 2000
40 Gew. v. Mk. 50 — Mk. 2000
150 Gew. v. Mk. 20 — Mk. 3000
300 Gew. v. Mk. 10 — Mk. 3000
900 Gew. v. Mk. 5 — Mk. 4500
1500 Gew. v. Mk. 3 — Mk. 4500

empfehle J. Bierfischer
und H. Bohlen.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen
Hofschmiedemeisters Gallerstedt
sind noch

3 neue Wagen

(1 Phaeton und 2 Jagdwagen)
zu jedem annehmbaren Preise zu vert.
Ww. Gallerstedt,
Stautlinie 1.

Hygien. Bedarfsartikel

für Herren und Damen.
Preisliste gegen 10 Pf. Porto.
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Kleine Stachelbeeren

Kauft nach Probe.

J. Bruns,
Konjervenfabrik.

Herren-Krawatten

große Auswahl, sehr billige Preise.
W. Weber, Langestr. 86.

Empfehle stets frische
Kasteder Molkerei-Butter
zu Tagespreis.

Gustav Lohse Nachfg.,
Achtentstr. 35. Steinweg 2.

Schön singende Kanarienvögel
sind billig abzugeben.
Lindenstraße 29, oben.